



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Jahresbericht 2006/07

Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung ZBL



www.zbl.uni-wuppertal.de

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	1
2	Wissenschaftliche Qualifikationen und Ehrungen.....	2
2.1	Wissenschaftliche Qualifikationen.....	2
2.2	Ehrungen, Preise, Funktionen.....	2
3	Wichtige Aktivitäten.....	4
3.1	Tagung der Sektion ‚Empirische Bildungsforschung‘ der DGfE.....	4
3.2	Wuppertaler Bildungsdialoge.....	5
3.3	Veranstaltungen zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses....	8
3.4	Treffen der Bildungsforscher/-innen aus NRW.	9
3.5	Projekttreffen.....	9
3.6	Information und Service für die Lehrerbildung.....	10
3.7	Jahresbericht der BUW 2006: Schwerpunktthema Bildungsforschung.....	11
4	Projekte.....	12
4.1	Drittmittelgeförderte Projekte	12
4.1.1	Schulische Leistungsbeurteilung als sozial-kognitiver Prozess: Können kognitive Heuristiken Urteilsfehler erklären und Verarbeitungsziele ihr Auftreten moderieren.....	12
4.1.2	Diagnostische Kompetenz von Grundschullehrkräften bei der Erstellung der Übergangsempfehlung: eine Analyse aus der Perspektive der sozialen Urteilsbildung.....	13
4.1.3	Lehrerfortbildungen und ihre Wirkung auf Lehrerkooperation, Unterricht und Lernkultur.....	13
4.1.4	Die abschlussbezogene Aufwärtsmobilität von Hauptschülern unter der Bedingung einer strukturellen Öffnung in der Sekundarstufe I.....	14
4.1.5	Optimierung von Implementationsstrategien bei innovativen Unterrichts- konzeptionen am Beispiel von „Chemie im Kontext“.....	15
4.1.6	Transfer-21 - Effekte auf der Lehrer-, Schul- und Systemebene (TraEff21)....	16
4.1.7	Prüfung der Leistungsfähigkeit und Verbesserung der Struktur amtlicher Daten im Rahmen der Konstruktion von schulbezogenen Sozialindizes.....	17
4.1.8	Transfer in Schulentwicklungsprozessen.....	18
4.1.9	Empirische Studie zur Lernumgebung „Mathetiger“.....	19
4.1.10	Datenreport Erziehungswissenschaft 2008.....	19
4.1.11	Studienverläufe zum Lehramt.....	20
4.1.12	Schulversagen.....	21
4.2	Eigenprojekte.....	21
4.2.1	Bildungsaspirationen und elterliche Unterstützung in Familien mit Migrationshintergrund.....	21
4.2.2	Bekanntnisschulen.....	22
4.2.3	DESI-Deutsch-Englisch-Schülerleistungen International.....	23
4.2.4	Soziale Netzwerke von Migranten in der Schule – eine empirische Untersuchung in sechs europäischen Ländern.....	25

4.2.5	Folgen zentraler Lernstandserhebungen für die Schulentwicklung und Lehrerprofessionalisierung.....	26
4.2.6	Regionale sozio-ökonomische Bedingungen und Schulwahl am Beispiel der Grundschulen in Wuppertal	27
4.3	Promotionsprojekte, die nicht an Projekte angebunden sind	28
4.3.1	Kommunale Schulausgaben in Nordrhein-Westfalen. Eine empirische Analyse zu Ausgabendisparitäten und deren Ursachen	28
4.3.2	Informelles professionelles Lernen von Lehrkräften und dessen Unterstützung durch den Arbeitsplatz Schule.....	28
4.3.3	„Anerkennung – noch ein langer Weg“ Interkulturelle Erfahrungen von Auszubildenden heterogener Herkunft und pädagogischen Fachkräften. Eine qualitative Studie in außerbetrieblichen Einrichtungen	29
5	Mitglieder des Zentrums in 2006 und 2007	30
6	Veröffentlichungen	32
6.1	Zeitschriftenartikel (mit Review-Verfahren)	32
6.2	Zeitschriftenartikel (ohne Review-Verfahren)	33
6.3	Monographien und Herausgeberbände	34
6.4	Buchbeiträge.....	35
7	Forschungsbezogene Aktivitäten	39
7.1	Vorträge	39
7.2	Poster	47
7.3	Durchführung von Workshops/ Tagungen	48
8	Kolloquien	49
	Impressum.....	52

1 Vorwort

Der folgende Bericht enthält die wichtigsten wissenschaftlichen Aktivitäten des Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung aus den Jahren 2006 und 2007. Im Wesentlichen haben wir uns darum bemüht, in diesen beiden Jahren mit Projekten, Publikationen und Promotionen „Fahrt aufzunehmen“. Am Ende des Jahres 2007 konnten wir durchaus zufrieden mit unserer Anstrengung sein: Vier unserer Projekte wurden von der DFG gefördert; viermal waren unsere Anträge auch beim BMBF erfolgreich. Eine hohe Anerkennung für ihre wissenschaftliche Arbeit hat Frau Dr. Claudia Schuchart erfahren, die in das Junge Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften aufgenommen wurde. Darüber hinaus stehen die ersten Dissertationen kurz vor der Abgabe, und es zeichnet sich ab, dass die erste Generation des wissenschaftlichen Nachwuchses im Jahr 2008 ihre Promotion beenden wird. Schließlich haben wir in den beiden zurückliegenden Jahren viele Kontakte zu anderen Fächern und Fachbereichen der Universität geknüpft, die zum Teil bereits in gemeinsamen Projekten und Publikationen resultierten.

Insgesamt ist es im Berichtszeitraum gut gelungen, die Empirische Bildungsforschung an der Universität Wuppertal auszubauen und ihr ein eigenes Profil zu geben. Als verbindendes Thema über die verschiedenen Forschungsaktivitäten hat sich die „Entwicklung der Lehrerexpertise“ herauskristallisiert. Unser Spezifikum ist dabei, dass wir Lehrerexpertise nicht nur als individuelle Entwicklung professioneller Kompetenz analysieren. Vielmehr nehmen wir auch die schulorganisatorischen Bedingungen sowie die Merkmale des gesamten Bildungssystems in den Blick, die die Lehrerexpertise bedingen. Zum Thema „Lehrerexpertise und Schulqualität“ führten wir im Frühjahr 2007 auch die 4. Tagung der Sektion „Empirische Bildungsforschung“ durch, zu der insgesamt mehr als 400 Personen nach Wuppertal gekommen sind. Die Vorbereitung und Durchführung dieser Tagung war für unser junges Team eine echte Herausforderung – und ein Anlass, ein „Wir-Gefühl“ im Zentrum zu entwickeln.

Ein Kern-Merkmal von Universitäten ist, dass die Personen häufig wechseln und das „Wir-Gefühl“ immer wieder mit neuen Gruppen geschaffen werden muss. Nach dem dritten Jahr des Bestehens zeigen sich auch im Zentrum die ersten Veränderungen: Prof. Dr. Harm Kuper hat im September 2006 einen Ruf nach Berlin angenommen, die Professur für Pädagogische Diagnostik war mit Prof. Dr. Sabine Krolak-Schwerdt nur kurz besetzt und auf der Ebene der Mitarbeiter/-innen hat es bereits mehrere personelle Veränderungen gegeben. Einerseits sind diese sehr bedauerlich, andererseits führen sie aber dazu, dass unsere Forschungsperspektiven durch neue Mitglieder erweitert werden.

Rückblicke erlauben es, Institutionen und Personen Dank auszusprechen, denen man zu Dank verpflichtet ist. Diese Gelegenheit ergreifen wir sehr gerne: Wir danken insbesondere dem Rektorat der Bergischen Universität Wuppertal für seine vielfältigen Formen der Unterstützung. Ohne den Rückhalt der Universitätsleitung und die Unterstützung der zentralen Verwaltung wäre uns Vieles gar nicht oder weniger gut gelungen. Noch wichtiger als diese „stützende Struktur“ sind aber diejenigen, die mit uns gemeinsam an wissenschaftlichen Fragen und Organisationsaufgaben arbeiten: unsere wissenschaftlichen und studentischen Mitarbeiter/innen. Ohne das Engagement und ohne die Expertise, die sie aus verschiedenen Studiengängen und Standorten mitbringen, wären die vielen aufgelisteten Aktivitäten nicht möglich gewesen.

Cornelia Gräsel

im Namen des Vorstands des Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung

2 Wissenschaftliche Qualifikationen und Ehrungen

2.1 Wissenschaftliche Qualifikationen

Frau Dr. Anne Beerenwinkel war die erste Doktorandin aus dem Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung, die an der Bergischen Universität promovierte (Gutachterinnen: Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Prof. Dr. Ilka Parchmann). Ihre Dissertation „Fostering Conceptual Change in Chemistry Classes using Expository Texts“ liegt als allgemein zugängliche elektronische Publikation vor. Die Adresse: <http://elpub.bib.uni-wuppertal.de/edocs/dokumente/fbg/paedagogik/diss2006/beerenwinkel/>.

Frau Dr. Kerstin Göbel schloss ihre Dissertation an der Universität Koblenz-Landau ab (Gutachter: Prof. Dr. Helmke, Prof. Dr. Klieme). Ihre Dissertation „Qualität im interkulturellen Englischunterricht“ ist als Buchpublikation bei Waxmann erschienen.

Herr Dr. Matthias Rürup veröffentlichte seine Dissertation (Gutachter: Prof. Dr. Zedler, Prof. Dr. Weishaupt, PD Dr. Hans-Werner Fuchs) unter dem Titel „Innovationswege im deutschen Bildungssystem. Die Verbreitung der Idee ‚Schulautonomie‘ im Ländervergleich“ in der Reihe „Educational Governance“ im Verlag für Sozialwissenschaften.

Herr Dr. Martin Heinrich, der vom Wintersemester 2006/2007 bis zum Wintersemester 2007/08 die Professur „Bildungsorganisation und Bildungsmanagement“ vertrat, schloss im Dezember 2006 sein Habilitationsverfahren an der Universität Linz ab. Seine Habilitationsschrift hat das Thema: „Von der Autonomie zur evaluationsbasierten Steuerung. Governanceanalysen zur Schulentwicklung am Beispiel empirischer Untersuchungen zur Schulprogrammarbeit“ (Gutachter/innen im Verfahren: Prof. Dr. Wolfgang Böttcher, Prof. Dr. Ute Clement, Prof. Dr. Bruno Schurer, Prof. Dr. Ewald Terhart; Vorsitz der Habilitationskommission: Prof. Dr. Herbert Altrichter).

2.2 Ehrungen, Preise, Funktionen

Ehrungen, Preise

Frau Dr. Claudia Schuchart wurde in das Junge Kolleg der NRW-Akademie der Wissenschaften aufgenommen. Im Jungen Kolleg sollen die besten Nachwuchsforscher der nordrhein-westfälischen Hochschulen finanziell, fachlich und ideell unterstützt werden.

Frau Dr. Anne Beerenwinkel erhielt für ihre Dissertation den Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Didaktik der Chemie und Physik. Die Gesellschaft der Didaktik der Chemie und Physik verleiht diesen Preis jährlich für eine besonders herausragende Dissertation oder Habilitationsschrift. Der Titel der Arbeit von Frau Dr. Anne Beerenwinkel lautet: „Fostering conceptual change in chemistry classes using expository texts“.

Judith Schellenbach-Zell (M.A.) erhielt auf der 70. Tagung der Arbeitsgruppe empirisch-pädagogischer Forschung (AEPF) mit ihrem Poster „Warum beteiligen sich Lehrkräfte an Innovationsprojekten? Eine Analyse aus der Perspektive der Selbstbestimmungstheorie und der Interessentheorie“ den 2. Posterpreis.

Wissenschaftliche Funktionen

Frau Prof. Dr. Cornelia Gräsel wurde im Herbst 2006 zur Vorsitzenden der Arbeitsgruppe empirisch-pädagogischer Forschung innerhalb der DGfE gewählt.

Frau Prof. Dr. Cornelia Gräsel ist seit 2006 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Wissensmedien (iwm) in Tübingen (Knowledge Media Research Center).

Herr PD Dr. Martin Heinrich ist seit 2007 Mitglied im Vorstand der Kommission „Bildungsorganisation, Bildungsplanung und Bildungsrecht (KBBB) der Sektion „Empirische Bildungsforschung“ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE).

Herr Prof. Dr. Horst Weishaupt wurde in den wissenschaftlichen Beirat des Zentrums für Bildungsforschung der Universität Flensburg berufen.

3 Wichtige Aktivitäten

3.1 Tagung der Sektion ‚Empirische Bildungsforschung‘ der DGfE

Vom 19.03. bis 21.03.2007 fand an der Universität Wuppertal, organisiert durch das ZBL, die 4. Tagung der Sektion ‚Empirische Bildungsforschung‘ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft zum Thema „Lehrerexpertise und Schulqualität“ statt. Mit ca. 400 Teilnehmern und 180 Vorträgen war die Sektionstagung die größte erziehungswissenschaftliche Konferenz in der Bundesrepublik Deutschland in der ersten Jahreshälfte 2007.

Key Note Speaker der Tagung waren Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert, der Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz, Dr. David Pedder von der University of Cambridge sowie Prof. Dr. Georg Hans Neuweg von der Universität Linz.

Im Anschluss an die Tagung fanden erstmals im Rahmen einer Sektionstagung „Nachwuchskolloquien“ zur theoretischen und konzeptionellen Beratung von Promovierenden statt. Angelehnt an das Konzept der „Meisterklassen“ wurde Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit geboten, vor anderen Nachwuchswissenschaftlern und renommierten Wissenschaftlern aus dem Bereich der Bildungsforschung das eigene Dissertationskonzept vorzustellen und zu diskutieren. Für diesen Versuch einer neuen Form der Doktorandenförderung konnten exzellente ausgewiesene Kolleginnen und Kollegen gewonnen werden. Es waren dies:

- Prof. Dr. Herbert Altrichter, Universität Linz (Österreich)
- Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden & Dr. Jörg Hagedorn, Universität Augsburg
- Prof. Dr. Eckhard Klieme, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Frankfurt a.M.
- Prof. Dr. Günter Nold, Universität Dortmund
- Prof. Dr. Kristina Reiss, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Prof. Dr. Tina Seidel, Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) an der Universität Kiel
- Prof. Dr. Klaus-Jürgen Tillmann, Universität Bielefeld

Finanziell wurde das Nachwuchskolloquium durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert, das auch für einige Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen und ausländische Referenten die Reisekosten zur Sektionstagung übernahm. Weitere finanzielle Unterstützung wurde der Sektionstagung durch das Rektorat und den Fachbereich G der Bergischen Universität Wuppertal sowie durch die Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität (GFBU) zuteil.

3.2 Wuppertaler Bildungsdialoge

1. Wuppertaler Bildungsdialog 2006

Am 10. November 2006 wurde am Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung der 1. Wuppertaler Bildungsdialog veranstaltet. Der „Wuppertaler Bildungsdialog“ ist dafür gedacht, Ergebnisse unserer Disziplin einem breiten Publikum – sowohl in der Universität als auch Lehrkräften, Verantwortlichen aus der Bildungsadministration usw. – vorzustellen. Als Gastredner für die erste Veranstaltung konnte Prof. Dr. Eckhard Klieme, Direktor des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung, gewonnen werden, der über aktuelle Ergebnisse der „DESI-Studie“ referierte. Danach präsentierten sich die drei Gründungprofessoren des Zentrums Cornelia Gräsel, Harm Kuper und Horst Weishaupt mit aktuellen Ausschnitten aus ihren Forschungsprojekten. Diese Vorträge stellten gleichzeitig ihre Antrittsvorlesungen dar. Für Harm Kuper war es zugleich seine ‚Abschiedsvorlesung‘, da er zum Wintersemester 2006/07 einen Ruf an die Freie Universität Berlin angenommen hat. Wir freuen uns mit ihm über diese Berufung und auf unsere weitere Zusammenarbeit.

Programm des 1. Wuppertaler Bildungsdialoges

- 10.15 Uhr** Prof. Dr. Volker Ronge, Rektor der BUW
Eröffnung und Begrüßung
- 10.30 Uhr** Prof. Dr. Eckhard Klieme, DIPF, Frankfurt a.M.
Schulqualität, Unterricht und Kompetenzerwerb in Deutsch und Englisch – Ergebnisse der DESI- Studie
- 11.30 Uhr** Prof. Dr. Andreas Schaarschuch, Dekan des Fachbereichs G, BUW
Einführende Worte und Diskussion
- 11.45 Uhr** Prof. Dr. Cornelia Gräsel, ZBL
Stärken und Unzulänglichkeiten der Unterrichtsforschung: Das Beispiel „selbstgesteuertes Lernen und Motivation im Unterricht“
- 12.45 Uhr** Imbiss
- 13.30 Uhr** Grußworte des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie, NRW
- 13.45 Uhr** Prof. Dr. Harm Kuper, ZBL
Einstieg in die Professionalisierung – Pädagogische Einstellungen von Lehramtsstudierenden
- 14.45 Uhr** Prof. Dr. Horst Weishaupt, ZBL
Zur Wiederentdeckung regionaler Problemlagen im Schulwesen
- 15.45 Uhr** Abschlussdiskussion

2. Wuppertaler Bildungsdialog 2007

Am 9. November 2007 gestaltete das Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung den 2. Wuppertaler Bildungsdialog zum Thema „Forschungsorientiert studieren in der Lehrerbildung“. Die Bergische Universität Wuppertal ist Vorreiter bei den Bachelor- und Masterstudiengängen und gehört zu den wichtigsten Hochschulen für die Lehrerbildung in Nordrhein-Westfalen. Angehende Lehrerinnen und Lehrer werden ab jetzt zunächst in einem kombinatorischen BA-Studiengang den Großteil der fachwissenschaftlichen Grundlagen studieren. Im darauf aufbauenden „Master of Education“ können die fachlichen Grundlagen vertieft und die fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für den Lehrerberuf erworben werden. Im Master of Education, der zu Beginn des Wintersemesters startete, stellt ein durchzuführendes Forschungsprojekt einen zentralen Teil der Ausbildung dar. Es bietet den Studierenden einerseits die Möglichkeit der individuellen Studiengestaltung und soll andererseits dazu führen, dass die Studierenden durch eine Kultur des forschenden Lernens eine Kompetenz erwerben, die sie im späteren beruflichen Alltag befähigt, sich selbständig neue Erkenntnisse der Bildungsforschung anzueignen und deren praktischen Konsequenzen für den eigenen Unterricht zu erkennen. Wie kann dieses Forschungsprojekt gestaltet werden?

Mit dieser Thematik befasste sich der 2. Wuppertaler Bildungsdialog, der dazu genutzt wurde, mit verschiedenen Experten aus dem Bereich der Lehrerbildung bzw. des forschungsorientierten Lernens Erfahrungen auszutauschen. Nach einem einführenden Vortrag über das Wuppertaler Konzept von Prof. Dr. Cornelia Gräsel befassten sich eingeladene Referenten mit der Thematik: Prof. Dr. Robin Stark von der Universität des Saarlandes gab eine umfassende Darstellung der empirischen Ergebnisse zu forschungs- und problemorientiertem Lernen in verschiedenen Inhaltsbereichen. Der zweite Vortrag von Prof. Dr. Michael Zutavern, Prorektor der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ Luzern), war ein Bericht über die Ergebnisse des mehrjährigen Aufbaus dieser Hochschule, die den Schwerpunkt auf eine forschungsorientierte Lehrerbildung setzt. Das Nachmittagsprogramm bestand aus verschiedenen Workshops zum Thema.

Programm des 2. Wuppertaler Bildungsdialoges

- 10.15 Uhr** Prof. Dr. Volker Ronge, Rektor der BUW
Eröffnung und Grußworte
- 10.30 Uhr** Prof. Dr. Cornelia Gräsel, ZBL
Das Forschungsprojekt im Rahmen des „Master of Education“ an der Universität Wuppertal
- 11.30 Uhr** Prof. Dr. Robin Stark, Universität des Saarlandes
Problem- und forschungsorientiertes Lernen – ein Überblick aus theoretischer und empirischer Perspektive
- 12.30 Uhr** Mittagspause
- 13.15 Uhr** Prof. Dr. Michael Zutavern, Prorektor der PHZ Luzern
Problem- und forschungsorientiertes Lernen in der Lehrerbildung – ein Beispiel aus der Schweiz
- 14.30 Uhr – 16.30 Uhr:** Workshops
- Workshop 1:** Wissenschaftlich argumentieren lernen (Prof. Dr. Robin Stark, Universität des Saarlandes)
- Workshop 2:** Erfahrungen aus dem Studienbereich „Alltag und Wissenschaft“ in den BA/ MA-Studiengängen der Lehrerbildung an der PH Luzern (Prof. Dr. Jürgen Aeppli, Studienbereichsleiter PH Luzern)
- Workshop 3:** LÖWE – ein praxisorientiertes Forschungsprojekt der Universität Wuppertal (PD Dr. Werner Kuhmann, Universität Wuppertal)

Prof. Dr. Horst Weishaupt zum 60. Geburtstag

Auf dem 2. Wuppertaler Bildungsdialog überraschte das Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung seinen Leiter Prof. Dr. Horst Weishaupt. Er feierte vor kurzem seinen 60. Geburtstag. Um ihn als Pionier der Empirischen Bildungsforschung angemessen zu würdigen, haben seine akademischen Schüler Jun.-Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper, Dr. Claudia Schuchart und Ursula Schulzeck eine Festschrift „Kontexte von Bildung. Erweiterte Perspektiven in der Bildungsforschung“ herausgegeben. Es gelang ihnen, das Buch bis zur Übergabe vor dem Jubilar geheim zu halten und in einer kleinen Feier zu überreichen. Die Beteiligung von langjährigen Weggefährten, von seinen Schülern und Kollegen an dieser Festschrift zeigt die Wertschätzung, die Horst Weishaupt auf dem Gebiet der Empirischen Bildungsforschung genießt.

3.3 Veranstaltungen zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Summerschool 2006: Mplus

Am 13. und 14. Oktober 2006 fand am Zentrum ein Workshop zum Statistikprogramm Mplus (Muthén & Muthén) statt. Inhalte des Workshops waren theoretische Grundlagen zu Strukturgleichungsmodellen in Mehrebenenstrukturen, eine Einführung in die Erstellung der Syntax in Mplus und Praktische Übungen an Beispieldatensätzen. Als Referenten waren Dr. Johannes Hartig und Dr. Katrin Rakoczy vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt am Main eingeladen. Insgesamt 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bergischen Universität in Wuppertal nahmen an dem Workshop teil.

Summerschool 2007: LISREL

Vom 8.-10. Oktober 2007 fand am Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung eine Summerschool statt, die den Promovierenden aller Fachbereiche an der Bergischen Universität Wuppertal offen stand. Inhalte der Summer School waren fortgeschrittene, multivariate Verfahren der Datenauswertung wie Regressionsverfahren, Pfadanalyse und Lineare Strukturgleichungsmodelle. Die Vermittlung dieser Verfahren wurde an die konkreten Wünsche und Bedürfnisse der Promovierenden angepasst und mit der exemplarischen Auswertung an Datensätzen aus den jeweiligen Forschungsvorhaben verbunden.

Die Organisation und Durchführung der Summer School lag in den Händen von Herrn Jun.-Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper. Insgesamt nahmen 15 Promovierende unterschiedlicher Fächer der Universität Wuppertal teil.

3.4 Treffen der Bildungsforscher/-innen aus NRW

Das Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung lud am 31. März 2006 zu einem ersten Netzwerktreffen Empirische Bildungsforschung in NRW – unter Beteiligung des Wissenschaftsministeriums – ein, auf dem Perspektiven für eine künftige Kooperation der Lehr- und Forschungseinheiten im Bereich der Bildungsforschung und der Nachwuchsförderung entwickelt wurden. An dem Treffen nahmen Vertreter aus Bielefeld, Bochum, Dortmund, Duisburg/Essen, Münster und Paderborn teil. Folgende Verabredungen wurden getroffen, die zum Teil bereits umgesetzt wurden:

- Gemeinsame Durchführung von Lehrveranstaltungen und Fortbildungen für Doktorandinnen und Doktoranden.
- Gegenseitige Information über Gastvorträge, Kolloquien usw.
- Austausch über laufende Dissertationen (Erhebung der Vorhaben und Themenaustausch)
- Angesichts der unterschiedlichen Forschungsprofile wurde eine inhaltliche Koordination der Forschung zwischen den Standorten nicht als erforderlich angesehen. Eine wechselseitige Information über neue Projekte und Veränderungen in den Forschungsprioritäten wurde aber vereinbart.

3.5 Projekttreffen

Projekttreffen „Chemie im Kontext“

Ende September 2006 fand das jährliche Treffen aller Projektmitarbeiter/-innen des Projektes „Chemie im Kontext“ in Wuppertal statt. Die Wissenschaftler/-innen aus dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) und den Universitäten Oldenburg, Dortmund und Wuppertal tauschten sich über den aktuellen Stand des Projektes aus und legten die „Forschungs- und Entwicklungsplanung“ für die restliche Laufzeit fest (das vom BMBF und 12 Ländern geförderte Projekt läuft bis 2008).

3.6 Information und Service für die Lehrerbildung

Der Arbeitsbereich „Information und Service für die Lehrerbildung“ (ISL) hat sich mit Beginn des Wintersemesters 2007/2008 verändert: Im Zuge der Einführung des Master of Education (MEd) wurden keine „klassischen“ Lehramtsstudierenden mehr in ein erstes Studiensemester aufgenommen. Schwerpunkt der vom ISL organisierten zentralen Einführungsveranstaltung waren nun die ca. 1800 Studierenden, die mit unterschiedlichen Zielen einen Kombinatorischen Bachelor of Arts in zwei Fächern begannen. Das Informationsangebot erstreckte sich über zwei Tage mit einem Programm für unterschiedliche Zielgruppen: Bachelorstudierende mit der Absicht, einen MEd anzustreben, oder auch solche Studierende, die für ihr weiteres Berufs- oder Studienziel noch keine Entscheidung getroffen hatten. Beratungsschwerpunkt war, Auskunft darüber zu geben, an welchen Stellen im Bachelor Entscheidungen getroffen werden können, die den Weg in die eine oder andere Richtung begünstigen oder einen ganz neuen Weg ermöglichen. Im ISL werden für diese Zielgruppen insbesondere Praxisangebote (außerschulische Praktika, große und kleine Schulpraktika) angeboten, für die es jeweils auch spezifische Begleitveranstaltungen gibt.

Das ISL fungiert ferner als Geschäftsstelle des Lehrerbildungsausschusses und unterstützte auch 2006 und 2007 dessen Arbeit. Im Auftrag des Lehrerbildungsausschusses wurden im ISL die Prüfungsordnungen des Master of Education (MEd) in Kooperation mit den Fachbereichen entwickelt. Im Auftrag der Prüfungsausschüsse für den Master of Education betreut und organisiert das ISL die Zulassung zu den Masterstudiengängen. Das ISL ist zudem für alle Lehrenden und Studierenden in allen Phasen des Lehramtsstudiums eine wichtige Stütze.

Für die auslaufenden traditionellen Lehramtsstudiengänge wird weiterhin ein umfassendes Beratungsangebot bereitgestellt. Das Praktikumsbüro im ISL betreut die verschiedenen Praktika, die im Rahmen des Lehramtsstudiums absolviert werden müssen. In den letzten Semestern wurde das Praktikum von durchschnittlich je 350 Studierenden nachgefragt.

Das ISL präsentiert sein Informations- und Beratungsangebot im Internet. Den einzelnen Fächern steht unter dem Block „Aktuell“ ein Format für tagesaktuelle Informationen für Studierende zur Verfügung, worauf die Fächer selbst direkten Zugriff haben. Die Studierenden können zu allen Fragen die Mitarbeiter auch per Mail erreichen. Die Anfragen werden in der Regel innerhalb von 24 Stunden beantwortet.

Außerdem wird das Lehrangebot des Faches Pädagogik auf der neuen Plattform WUSEL betreut. Darüber hinaus beraten Mitarbeiter des ISL Lehrende und Studierende in allen Fragen zur Nutzung der Lernplattform Moodle, die zur Unterstützung der Lehre eingesetzt wird.

Mit der Prüfungssoftware Examenis stellt das ISL ein Programm zur computer-gestützten Durchführung von Klausuren für Lehrveranstaltungen mit großen Teilnehmerzahlen zur Verfügung: Das ISL berät die Hochschullehrer/Prüfer bei der Prüfungserstellung, stellt die Druckvorlagen für die Durchführung der MC-Prüfungen zur Verfügung, liest die Antwortbogen ein, kontrolliert auf Übereinstimmung der Antwortbogen mit der eingelesenen Auswertung und stellt zum Abschluss die Auswertungen in Form von Excel-Dateien zur Verfügung.

Am Ende eines jeden Semesters richtet das ISL regelmäßig eine Absolventenfeier aus, in der die Universität die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer mit der Übergabe ihrer Zeugnisse entlässt. In den vergangenen Semestern haben an diesen Veranstaltungen jeweils ca. 400-500 Personen teilgenommen.

3.7 Jahresbericht der BUW 2006: Schwerpunktthema *Bildungsforschung*

Der Jahresbericht 2006 der Bergischen Universität Wuppertal, der das Schwerpunktthema *Bildungsforschung* hatte, bot uns die Gelegenheit, die Inhalte und Fragestellungen unserer Forschung sowie unser Zentrum universitätsweit zu präsentieren. Folgende Beiträge von Mitgliedern des ZBL waren in dem Jahresbericht 2006 der BUW vertreten:

Prof. Dr. Horst Weishaupt:

Bildungsforschung für eine wissenschaftlich fundierte Lehrerbildung

Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Kathrin Fussangel, Judith Schellenbach-Zell:

Die Förderung der Motivation für Naturwissenschaften durch kontextorientiertes Lernen

Dr. Kerstin Göbel:

Interkultureller Englischunterricht vor der Kamera

Jun.-Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper:

Wählen Eltern für ihre Kinder lieber konfessionelle Grundschulen?

Dr. Claudia Schuchart:

Die Entkopplung von Schulart und Schulabschluss – ein Beitrag zur Öffnung des gegliederten Schulsystems?

Prof. Dr. Horst Weishaupt, Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Akad. Dir. Walter Thomann:

Das Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (ZBL) der Bergischen Universität – eine wichtige Stütze für die Lehrerbildungsreform

4 Projekte

Auf den folgenden Seiten werden alle Projekte des Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung, die im Zeitraum 2006/ 2007 durchgeführt wurden, aufgeführt. Die Gliederung richtet sich dabei nach der Art der Förderung. Diejenigen Promotionen, die an Projekte angebunden waren (bzw. sind), werden bei den entsprechenden Projekten mit aufgeführt. Nicht im Rahmen von Forschungsprojekten durchgeführte Promotionen werden separat berichtet (vgl. 4.3).

4.1 Drittmittelgeförderte Projekte

4.1.1 Schulische Leistungsbeurteilung als sozial-kognitiver Prozess: Können kognitive Heuristiken Urteilsfehler erklären und Verarbeitungsziele ihr Auftreten moderieren

Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Mitarbeiterin: Dipl.-Psych. Katrin Dünnebier

In diesem Projekt wird der Frage nachgegangen, wie und unter welchen Bedingungen Urteilsfehler in der schulischen Leistungsdiagnostik entstehen. Auf der Grundlage der sozialen Kognition wird untersucht, wie aus Informationen über Leistungen, Persönlichkeitseigenschaften und familiärer Herkunft von Schülern Leistungsbeurteilungen und Schlussfolgerungen vorgenommen werden. Ziel ist es, Beurteilungsfehler von Lehrkräften durch das Wirksamwerden von kognitiven Heuristiken (Anker- und Repräsentativitätsheuristik) sowie von Verarbeitungszielen (Eindrucksbildungs- vs. Prognoseziele) zu erklären. In einer Serie von Experimenten mit erfahrenen Lehrern, Referendaren und Studierenden wird geprüft, (1) inwieweit Heuristiken die Leistungsbeurteilung steuern, (2) das Verarbeitungsziel die Verwendung von Heuristiken moderiert und (3) ab welchem Grad der Ausbildung und Schulerfahrung die Heuristiken wirksam werden. Auf der Basis der Experimente sollen in einer Weiterführung Programme zur Verbesserung der Urteilskompetenz von Lehrkräften entwickelt werden.

Laufzeit: 06/2007- 06/ 2009

Drittmittelgeber: DFG

Promovierende im Rahmen des Projekts: Katrin Dünnebier (Dipl.-Psych.)

Kooperationspartner: Prof. Dr. Sabine Krolak-Schwerdt (Universität Luxemburg)

4.1.2 Diagnostische Kompetenz von Grundschullehrkräften bei der Erstellung der Übergangsempfehlung: eine Analyse aus der Perspektive der sozialen Urteilsbildung

Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Mitarbeiterin: Dipl.-Psych. Ines Nölle

Das Projekt untersucht die diagnostische Kompetenz von Lehrkräften für die Erstellung der Übergangsempfehlung auf die weiterführende Schule. Diese Empfehlung ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Bildungssystem, da sie für einen großen Teil der Kinder den weiteren Bildungsweg festlegt. Wir untersuchen auf der theoretischen Grundlage der sozialen Urteilsbildung, wie Grundschullehrkräfte Merkmale der Schüler (Leistungsmerkmale, soziale Merkmale und Merkmale des Lern- und Arbeitsverhaltens) für die Übergangsempfehlung nutzen und verarbeiten. Dazu werden drei Experimente durchgeführt. Zusätzlich ist eine Validierungsstudie geplant, die zeigen soll, ob die experimentell gefundenen Befunde auf reale Entscheidungssituationen übertragbar sind.

Laufzeit: 11/ 2007- 11/ 2009

Drittmittelgeber: DFG

Promovierende im Rahmen des Projekts: Ines Nölle

Kooperationspartner: Prof. Dr. Sabine Krolak-Schwerdt (Universität Luxemburg)

4.1.3 Lehrerfortbildungen und ihre Wirkung auf Lehrerkooperation, Unterricht und Lernkultur

Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Mitarbeiter: Dipl.-Psych. Christian Pröbstel

Effektive Lehrerfortbildungen sollen sowohl Auswirkungen auf die Unterrichtsgestaltung und -reflexion als auch auf die Kooperation von Lehrkräften haben. Das Projekt untersucht aus fachdidaktischer Perspektive Effekte einer Fortbildungsmaßnahme zu „Chemie im Kontext“ auf die Gestaltung und Wirkung von Unterricht. Aus einer fachübergreifenden Perspektive wird die Wirkung der Fortbildungskonzeption auf die Kooperation anhand von drei Fragen untersucht: (1) Welche Fortbildungsinhalte und -strukturen sind geeignet, um ausgewählte Aspekte der Unterrichtsgestaltung und -reflexion zu beeinflussen? (2) Welche Variablen beeinflussen die Kooperation in Fachgruppen und welche Effekte können Fortbildungsangebote diesbezüglich erreichen? (3) Hat eine fortbildungsbezogene Zusammenarbeit einen positiven Einfluss auf die Expertise der Lehrperson und auf die Umsetzung der Fortbildungsinhalte? In einer experimentellen Studie werden drei Gruppen von je 24 Chemie-Lehrkräften an einer Fortbildung zu „Chemie im Kontext“ teilnehmen und vergleichend untersucht. Diese Gruppen erfahren folgende Variation: (1) Kooperationsanregung, Fortbildung, Material, (2) Fortbildung, Material sowie (3) Kontrollgruppe (nur Material).

Laufzeit: 01/ 2005- 12/ 2006

Drittmittelgeber: DFG

Promovierende im Rahmen des Projekts: Christian Pröbstel

Kooperationspartner: Prof. Dr. Ilka Parchmann (Universität Oldenburg)

4.1.4 Die abschlussbezogene Aufwärtsmobilität von Hauptschülern unter der Bedingung einer strukturellen Öffnung in der Sekundarstufe I

Dr. Claudia Schuchart

In vielen Bundesländern hat ein bislang wenig beachteter struktureller Öffnungsprozess des allgemein bildenden Schulsystems stattgefunden, in dessen Folge bspw. Schülerinnen und Schüler an Hauptschulen einen mittleren Bildungsabschluss erwerben können. Ziel des Projektes ist es, die abschlussbezogene Aufwärtsmobilität von Hauptschülern am Ende der Sekundarstufe I zu modellieren. Dabei liegt der Fokus auf dem Entscheidungsprozess gegen Ende der Schullaufbahn, der in der bisherigen Forschung zu Bildungsentscheidungen nicht in den Blick genommen wurde. Auf der Grundlage der Theorie Rationalen Handelns wird die Theorie geplanten Verhaltens mit Erkenntnissen aus der soziologischen Ungleichheitsforschung in einem Modell des rationalen Abschlusserwerbs verbunden. Es wird angenommen, dass die Abschlussscheidungen als Ergebnis individueller Abschlussabsichten in Auseinandersetzung mit institutionellen Gegebenheiten entstehen. Zum einen wird überprüft, inwieweit Ertragskalkulationen, soziale Normen und Kontrollüberzeugungen unter ausgewählten familiären und kontextuellen Bedingungen zu einer bestimmten Abschlussabsicht führen. Zum anderen wird untersucht, inwieweit die Abschlussabsichten unter Berücksichtigung institutioneller Selektionsmechanismen tatsächlich realisiert werden.

Laufzeit: 10/ 2007- 09/2010

Drittmittelgeber: DFG

4.1.5 Optimierung von Implementationsstrategien bei innovativen Unterrichtskonzeptionen am Beispiel von „Chemie im Kontext“

Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Mitarbeiter/innen: Dipl.-Psych. Kathrin Fussangel, Judith Schellenbach-Zell (M.A.), Dr. Matthias Rürup

Chemie im Kontext stellt eine innovative Unterrichtskonzeption dar, die die Anwendungsorientierung im Chemieunterricht und damit die Motivation und das Interesse der Schülerinnen und Schüler erhöhen soll. Der Unterricht nach *Chemie im Kontext* baut auf drei Säulen auf: (1) Kontextorientierung, (2) Vernetzung von Inhalten zu Basiskonzepten sowie (3) Methodenvielfalt im Unterricht.

In einer ersten Phase von 2002-2005 wurde die Unterrichtskonzeption in die schulische Praxis implementiert. Dabei wurde eine sog. symbiotische Implementationsstrategie verwendet, bei der die Lehrkräfte in Kooperation mit Fachdidaktiker/innen Unterrichtseinheiten entwickelten, die den Ideen von *Chemie im Kontext* entsprachen. Die symbiotische Implementationsstrategie wurde über schulübergreifende Lerngemeinschaften auf regionaler Ebene realisiert. Am Projekt nahmen in der ersten Phase bereits 12 Bundesländer mit ca. 240 Lehrkräften teil.

Aufgrund der positiven Resonanz wurde 2005 ein Nachfolgeprojekt gestartet (ChiK-Transfer). Das Ziel der Transferphase ist die nachhaltige Verankerung von *Chemie im Kontext* in der schulischen Praxis, auch über die Projektphase hinaus. In Orientierung an das Wellenmodell des Transfers von Jäger (2004) wurden in dieser Phase des Projekts insbesondere die Motivation sowie die Kooperation der Lehrkräfte als wichtige Komponenten des Transfers in den Blick genommen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Untersuchung der strukturellen Rahmenbedingungen des Transfers auf verschiedenen Systemebenen.

Laufzeit: 2002-2008

Drittmittelgeber: BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Promovierende im Rahmen des Projekts: Judith Schellenbach-Zell

Kooperationspartner: Prof. Dr. Reinhard Demuth (Leibniz- Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften, IPN), Prof. Dr. Ilka Parchmann (Universität Oldenburg), Prof. Dr. Bernd Ralle (Universität Dortmund)

Angegliedertes Teilprojekt: Subjektive Theorien von Lehrkräften zur Kooperation

Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Mitarbeiterin: Dipl.-Psych. Kathrin Fussangel

Die Kooperation von Lehrkräften war in verschiedenen Zusammenhängen Gegenstand von Forschung. Lehrerkoooperation wurde im Rahmen der Schuleffektivitätsforschung als Qualitätsmerkmal guter Schulen identifiziert. In der aktuellen Forschung wird die Bedeutung der Lehrerkoooperation insbesondere für die Professionalisierung von Lehrkräften betont. In diesem Zusammenhang spielen Lerngemeinschaften eine zentrale Rolle, in denen Lehrpersonen mit Kolleginnen und Kollegen gemeinsam Unterricht vorbereiten und reflektieren und so in kooperativer Weise ihren Unterricht weiterentwickeln.

In der vorliegenden Studie wurden die Subjektiven Theorien von Lehrkräften untersucht. In die Studie wurden dabei solche Lehrkräfte einbezogen, die nicht in Lerngemeinschaften arbeiten und solche, die im Rahmen des Projektes „Chemie im Kontext“ Mitglied einer schulübergreifenden Lerngemeinschaft sind. Ziel der Studie ist es, ein umfassendes Bild der Lehrerkoooperation zu gewinnen, das zur Entwicklung eines allgemeinen Modells der Lehrerkoooperation genutzt werden kann.

Laufzeit: 2005- 2007

Drittmittelgeber: Teilprojekt – assoziiert an ‚Chemie im Kontext‘ (4.1.5) sowie das DFG-Projekt unter Punkt 4.1.3

Promovierende im Rahmen des Projekts: Kathrin Fussangel

4.1.6 Transfer-21 - Effekte auf der Lehrer-, Schul- und Systemebene (TraEff21)

Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Mitarbeiter/-innen: Dr. Matthias Rürup, Judith Schellenbach-Zell, M.A.

Das Projekt geht der Frage nach, inwieweit Inhalte und Ziele des Schulinnovationsprogramms „Transfer 21“ dauerhaft in der Schullandschaft verankert werden konnten und welche Einflussfaktoren dabei förderlich oder hinderlich wirkten. Dabei werden Schulen verglichen, die unterschiedlich aktiv im BLK-Programm „Transfer 21“ beteiligt waren (Kern-, Kooperations- und Kontaktschulen). Darüber hinaus werden auch Schulen befragt, die nicht am BLK-Programm „Transfer 21“ teilnahmen, so dass eine Einschätzung der Rezeption des Themas „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in der Breite des Schulwesens möglich wird.

Dazu werden zwei standardisierte Online-Befragungen von Schulleitungen und Lehrkräften an ca. 2500 Schulen in 14 Bundesländern durchgeführt (Frühjahr 2008, Sommer 2009). Es werden sowohl Schulen einbezogen, die im BLK-Programm „Transfer 21“ beteiligt waren, als auch solche, die nicht beteiligt waren. So wird eine Einschätzung der Rezeption des Themas „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in der Breite des deutschen Schulwesens möglich. Beobachtet wird zudem, wie sich das Engagement der Schulen im Zeitverlauf von 2008 bis 2009 entwickelt.

Darüber hinaus sind auch qualitative Studien zur Verankerung einer „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ in die länderspezifischen Regelstrukturen der Schulsysteme (Fortbildungen und Beratungsangebote, Richtlinien, Curricula, Leitfäden für die Schulaufsicht etc.) sowie eine Fallstudie zur Wirksamkeit der Multiplikatoren im Programm „Transfer 21“ vorgesehen.

Die empirischen Studien werden in enger Abstimmung mit einem Parallelprojekt von Prof. Dr. Nickolaus (Universität Stuttgart) durchgeführt, in dem eine Schülerbefragung zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ stattfindet. Beide Studien zusammen ermöglichen Mehrebenenanalysen zu Gelingens- und Misslingensbedingungen eines exemplarischen Innovationstransfers im deutschen Schulwesen.

Laufzeit: 08/2007- 12/2009

Drittmittelgeber: BMBF

Kooperationspartner: Prof. Dr. Reinhold Nickolaus (Universität Stuttgart)

4.1.7 Prüfung der Leistungsfähigkeit und Verbesserung der Struktur amtlicher Daten im Rahmen der Konstruktion von schulbezogenen Sozialindizes

Prof. Dr. Horst Weishaupt

Mitarbeiterin: Dipl.-Ökon. Anna Makles

Gegenstand des Projektvorhabens ist die Untersuchung der Möglichkeit der Konstruktion von kleinräumigen Sozialindizes mit dem Ziel, regelmäßig anfallende amtliche Daten so aufzubereiten, dass von der Wissenschaft forschungsökonomisch praktikable und valide schulspezifische Sozialindizes entwickelt werden können. In den geplanten Projektarbeiten werden amtliche kleinräumige Daten mit Daten der amtlichen Schulstatistiken und Sekundärdaten verknüpft und in Form eines konsistenten Datensatzes aufbereitet. Auf Basis verschiedener Datenquellen und Verfahren werden dann beispielhaft Sozialindizes für Schulen in Dortmund und dem Kreis Coesfeld berechnet und mit entsprechenden Ergebnissen einer aktuell durchgeführten Befragung an den Schulen evaluiert. Das Projekt wird im Verbund zwischen dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) und drei Hochschuleinrichtungen durchgeführt.

Laufzeit: 11/ 2007– 07/ 2008

Drittmittelgeber: BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Kooperationspartner: LDS NRW/ Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter (Kurt Imhäuser/ PD Dr. Jörg-Peter Schräpler), Universität Dortmund – Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) (Prof. Dr. Wilfried Bos), ZEFIR – Zentrum für interdisziplinäre Ruhrgebietforschung an der Ruhr-Universität Bochum (Prof. Dr. Klaus Peter Strohmeier)

4.1.8 Transfer in Schulentwicklungsprozessen

Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Mitarbeiterin: Dipl.-Psych. Melanie Denk

Im Rahmen des Projektes wird eine Expertise erstellt, die sich mit Transferforschung bei Schulinnovationsprojekten befasst. Als Transfer wird die Verbreitung von Innovationen in einen anderen Kontext betrachtet. In der Expertise wird anhand des internationalen Forschungsstandes analysiert, inwieweit sich Merkmale auf verschiedenen Ebenen (Gegenstand, Person, soziales System) auf den Transfer auswirken. Ein zweiter Teil der Expertise enthält eine Interviewstudie mit Expertinnen und Experten zu Transferprojekten aus Deutschland. Auf dieser Grundlage werden Empfehlungen für die künftige Gestaltung der Transferforschung gegeben.

Laufzeit: 01/ 2005– 09/ 2006

Drittmittelgeber: BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Kooperationspartner: Prof. Dr. H. Willke (Universität Bielefeld), Dr. Michael Jäger (Universität Stuttgart)

4.1.9 Empirische Studie zur Lernumgebung „Mathetiger“

Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Claudia Henrichwark (Fachbereich G), Dipl.-Psych. Kathrin Fussangel

Seit mehreren Jahren werden für die Grundschule Lernumgebungen entwickelt, die herkömmliche Lehrbücher und Arbeitshefte mit Neuen Medien verbinden. Der Mathetiger ist ein Beispiel für eine derartige innovative Lernumgebung: Neben den traditionellen Materialien (Arbeitsblättern, Kopiervorlagen usw.) werden eine CD und eine Internetplattform angeboten. Bisher vorliegende empirische Studien können keinen eindeutigen Vorteil von Multimedia-Angeboten nachweisen. Vielmehr hängt der „Mehrwert“ von verschiedenen vermittelnden Faktoren ab. Im Projekt wird untersucht, inwieweit sich die Verwendung der integrierten Lernumgebung positiv auf die Mathematikleistung und die Lernmotivation auswirkt bzw. von welchen medienierenden Faktoren ein „Mehrwert“ der integrierten Lernumgebung abhängt.

Laufzeit: 2006- 2007

Drittmittelgeber: Mildenerger Verlag

4.1.10 Datenreport Erziehungswissenschaft 2008

Prof. Dr. Horst Weishaupt

Ziel der Studie ist die Erarbeitung eines Berichts mit statistischem Material und Analysen zur Situation der Erziehungswissenschaft an den wissenschaftlichen Hochschulen in Deutschland. Die Erziehungswissenschaft ist eines der größten Studienfächer in Deutschland. Neben den Ausbildungsaufgaben im Rahmen der Lehrerbildung hat die Erziehungswissenschaft stark nachgefragte Hauptfachstudiengänge, deren Absolventen gut in den Arbeitsmarkt integriert sind. Auch als forschende Disziplin gleicht sich die Erziehungswissenschaft den benachbarten sozialwissenschaftlichen Disziplinen zunehmend an. Der Datenreport 2008 aktualisiert Analysen aus dem Datenreport 2004. Angesichts weitreichender Reformen der Lehrerbildung und der akademischen Studiengänge in der Erziehungswissenschaft und einer zunehmenden Bedeutung der Sichtbarkeit in der Forschung ist sie einem starken Veränderungsdruck ausgesetzt, dessen Folgen in dem geplanten Bericht dargestellt und analysiert werden.

Für die Ausarbeitung dieses Datenreports hat der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) eine Kommission eingesetzt.

Laufzeit: 09/ 2007- 02/ 2008.

Drittmittelprojekt: Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

Kooperationspartner: Prof. Dr. Klaus-Jürgen Tillmann (Universität Bielefeld), Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (Universität Dortmund/ DJI-München), Prof. Dr. Rudolf Tippelt (LMU München).

4.1.11 Studienverläufe zum Lehramt

Prof. Dr. Harm Kuper

Mitarbeiter: Dipl.-Soz. Wiss. Andreas Ortenburger

Die Reform der Lehrerbildung im Rahmen der Einführung konsekutiver Studienmodelle bietet quasi-experimentelle Gelegenheiten für die Lehrerbildungsforschung. An der Bergischen Universität Wuppertal wurde anstelle der grundständigen Lehrerbildung ein polyvalenter Zweifach-Bachelor (BA) und auf das Lehramt vorbereitende Masterstudiengänge (MA) eingeführt. Für Studierende entstehen in diesen Studienmodellen optionale Verläufe, die nicht unbedingt in das Lehramt münden müssen. In dem Projekt wird untersucht, ob sich die Klientel der Studierenden in den polyvalenten Zweifach-BA von derjenigen grundständiger Lehramtsstudiengänge unterscheidet. Zwei Detailfragen sind dabei von Bedeutung: Können, vermittelt durch die BA-Studiengänge, Gruppen von Studierenden für anschließende Lehramtsstudiengänge rekrutiert werden, die mit den grundständigen Lehramtsstudiengängen nicht angesprochen wurden? Welche Gruppen werden am Übergang von der BA- in die MA-Phase der Studiengänge selektiert und wie verändert sich die Selektion gegenüber den grundständigen Lehramtsstudiengängen? Neben den institutionellen Effekten der Selektivität unterschiedlicher Studienmodelle werden auch Fragen der Effektivität der Lehrerbildung verfolgt. Von Interesse ist dabei, ob die Konzentration der bildungswissenschaftlichen Studienanteile in den Masterstudiengängen deren Aufwertung zur Folge hat. Die Studienverläufe und Übergänge in das Referendariat werden auf der Grundlage strukturalistischer Professionalisierungstheorien modelliert. Ziel ist die Entwicklung einer Typologie von Studierenden.

Laufzeit: ab Januar 2005

Drittmittelgeber: Innovationsfonds NRW

4.1.12 Schulversagen

Prof. Dr. Horst Weishaupt

Mitarbeiterin: Franziska Goethe (ab April 2004, ZLB Universität Erfurt)

Das Projekt „Schulversagen“ beschäftigt sich mit möglichen Fehlentwicklungen der Schullaufbahn wie sitzen bleiben, passiver Schulvermeidung (innerliches Ausklinken während des Unterrichts) und aktiven Vermeidungsformen wie Stören und Schulschwänzen. Die Bedingungen und Einflussfaktoren schulischen Versagens sollen untersucht und Interventions- und Präventionsstrategien analysiert werden. Ein aktuelles Teilvorhaben bildet eine quantitative Befragung zum Umfang des Schulschwänzens an Sekundarschulen in vier Thüringer Landkreisen. Die Untersuchung soll mögliche Zusammenhänge zwischen schulischer Verweigerung und schulischem Versagen aufdecken (unter Berücksichtigung von Geschlecht und Region). Im Zusammenhang der Diskussionen um eine regelmäßige Bildungsberichterstattung ist das Projekt ein Beitrag zur Verbesserung des Informationsstands. Zugleich soll es Grundlagen für eine bessere Erfassung von Informationen über schulische „Misserfolgsindikatoren“ im Rahmen der Schulstatistik oder regelmäßiger Befragungen erarbeiten. Damit soll es einen Beitrag zur Entwicklung und theoretischen Fundierung von statistischen Indikatoren der Beobachtung von Entwicklungen im Schulsystem liefern.

Laufzeit : 08/ 2002– 03/ 2006

Drittmittelgeber: Stiftung Mercator GmbH

4.2 Eigenprojekte

4.2.1 Bildungsaspirationen und elterliche Unterstützung in Familien mit Migrationshintergrund

Jun.-Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper

Eine Reihe empirischer Studien belegen, dass sich die Bildungs- und Berufsorientierungen von Familien mit Migrationshintergrund kaum von den Bildungsaspirationen einheimischer Familien unterscheiden. Dennoch können die hohen Bildungsaspirationen von Zuwandererfamilien offenbar nicht systematisch in Bildungserfolge umgesetzt werden. Erklärungen für die unzureichende Umsetzung der Bildungsaspirationen in Bildungserfolg bei Familien mit Migrationshintergrund werden in gering ausgeprägten sozioökonomischen Ressourcen, sprachbedingten Barrieren in der Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule sowie unzureichenden Informationen über die Strukturen und Bildungsmöglichkeiten im deutschen Bildungssystem gesehen (vgl. Gogolin, Neumann & Roth 2003). Weiterhin wird darauf verwiesen, dass aufgrund der im Vergleich zur autochthonen Bevölkerung geringeren Schulbildung bei zugewanderten Eltern Schwierigkeiten bestehen, ihren Kindern eine direkte Unterstützung bei den Schulaufgaben zukommen zu lassen (vgl. Boos-Nünning & Karakasoglu 2005).

Anhand einer im Forschungsprojekt vorgenommenen Sekundäranalyse von Daten einer querschnittlichen Evaluation der niedersächsischen Orientierungsstufe (Weishaupt, Schmidt & Schuchart 2001) können durch den Vergleich einer Eltern- und Schülerbefragung die oben genannten Erklärungsansätze einer simultanen Überprüfung unterzogen werden. Vor allem die selten in quantitativen Untersuchungen thematisierten Unterstützungsleistungen der Eltern werden mit den Bildungsaspirationen in Beziehung gesetzt.

Ergebnisse dieses Forschungsprojektes wurden auf der 68. Tagung der Arbeitsgruppe empirisch-pädagogische Forschung (AEPF) und auf dem Forschungskolloquium des ZBL im Wintersemester 2006/2007 vorgestellt. Eine Veröffentlichung der Befunde ist geplant.

Laufzeit: 04/2006 -04/2007

4.2.2 Bekenntnisschulen

Jun.-Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper, Prof. Dr. Horst Weishaut

Nicht zuletzt über die Befunde der weiterführenden PISA-Analysen wurde die Bedeutung regionaler sozioökonomischer Bedingungen, der Migrationssituation und der regionalen Schulangebotsstruktur für den Kompetenzerwerb und letztendlich den Schulerfolg zunehmend (wieder) in das öffentliche Bewusstsein gerückt.

Die regionale Schulangebotsstruktur stellt den Gegenstand eines Forschungsprojektes zur Wahl der Grundschule in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen dar. Die Fokussierung auf diese beiden Bundesländer ist durch die spezielle Situation der dortigen Grundschulen motiviert. Lediglich diese beiden Bundesländer kennen noch die Grundschule als Bekenntnisschule in öffentlicher Trägerschaft (vgl. Avenarius 1992). Insbesondere die katholische Grundschule in öffentlicher Trägerschaft stellt in Nordrhein-Westfalen für Kinder und Eltern eine flächendeckende Alternative zur nichtkonfessionellen Gemeinschaftsgrundschule dar. Für Nordrhein-Westfalen wird in diesem Zusammenhang konstatiert, dass eine zunehmende Anzahl von Schülern (bzw. deren Eltern) die Gemeinschaftsgrundschule meiden und auf eine benachbarte konfessionelle Grundschule ausweichen. Motiv für viele Eltern sei dabei ein hoher Ausländeranteil an der für ihre Kinder zuständigen Gemeinschaftsgrundschule (vgl. Oeynhaus 1996). Diese Aussage wird aber durch empirische Daten nicht belegt. Gleichwohl können bei der Schulwahl der Eltern solche Motive eine Rolle spielen und damit die Idee einer gemeinsamen Grundschule für Kinder aller sozialen Schichten und religiösen Bekenntnisse konterkariert werden. Die geplante Studie versucht zunächst anhand einer Analyse der Schulstatistiken von Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen zu überprüfen, ob die oben formulierte Annahme einer Vermeidung von Gemeinschaftsschulen und die Präferenzierung von konfessionellen Grundschulen empirisch belegbar ist.

Eine weiteres Motiv für die elterliche Wahl von Bekenntnisschulen liegt weniger in der Vermeidung von Gemeinschaftsschulen aufgrund eines negativ konnotierten hohen Ausländeranteils als vielmehr in der Überzeugung der Eltern, dass konfessionelle Grundschulen bessere pädagogische oder schulorganisatorische Bedingungen

als Gemeinschaftsschulen aufweisen, und somit förderlicher für die schulische Karriere des Nachwuchses seien. Diese These ist nur bedingt mit amtlichen Statistiken zu überprüfen. Aus diesem Grund soll anhand einer Sekundäranalyse von landesspezifischen Daten (Nordrhein-Westfalen) der Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) weitere Indikatoren der pädagogischen Leistungsfähigkeit von Gemeinschaftsschulen und Bekenntnisschulen in den Blick genommen werden.

Laufzeit: 07/2006 – laufend

4.2.3 DESI-Deutsch-Englisch-Schülerleistungen International

DESI-Konsortium und DIPF Frankfurt

Mitarbeiterin am ZBL: Dr. Kerstin Göbel

Die Studie „Deutsch-Englisch-Schülerleistungen-International“ (DESI) untersucht die sprachlichen Leistungen von Neuntklässlern und die Unterrichtswirklichkeit in den Fächern Deutsch und Englisch. Das Projekt wurde im Jahre 2001 an ein interdisziplinär zusammengesetztes Konsortium aus Fachdidaktikern, Psychologen und Schulforschern unter der Federführung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt am Main (DIPF) vergeben. Etwa 11.000 Schülerinnen und Schüler der neunten Jahrgangsstufe aller Schularten wurden zu Beginn und am Ende des Schuljahres 2003/04 befragt und getestet; hinzu kamen Befragungen von Lehrkräften, Eltern und Schulleitungen sowie Videoaufnahmen im Englischunterricht. Erste zentrale Befunde der DESI-Studie wurden im März 2006 der KMK und der Öffentlichkeit vorgelegt.

Beteiligung des ZBL an zwei Teilstudien (Dr. Kerstin Göbel):

1.) Die besondere Situation von Schülerinnen und Schülern nicht-deutscher Muttersprache und Mehrsprachigen (Durchführung in Kooperation mit dem DESI-Konsortium und mit Dr. H.G. Hesse sowie Dr. J. Hartig, DIPF, Frankfurt)

Die Ergebnisse verschiedener Studien der vergangenen Jahre haben die besondere Situation von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Muttersprache betont. Aus diesem Grund spielt das sog. ‚Migranten-Modul‘ in DESI in zweierlei Hinsicht eine wichtige Rolle: (a) Es wird vermutet, dass für diese Gruppe besondere Bedingungs-Wirkungsverhältnisse in Bezug auf die Leistungen im Englischen vorliegen, die sich von denen der übrigen Population unterscheiden. (b) In Bezug auf den Fremdsprachenerwerb stellen sie eine besonders interessante Gruppe dar, da sie i.d.R. eine variationsreiche Sprachbiografie besitzen, mit der Möglichkeit zur Aufklärung des Zusammenhangs und der Wechselwirkungen des Erwerbs von Erst-, Zweit- und weiteren Sprachen. Damit kommt der Analyse komplexer Sprachbiografien im Zusammenhang mit dem Fremdsprachenerwerb nicht nur ein Kenntniserwerb über die besondere Sprachsituation von sprachlichen Minoritäten, sondern auch eine Bedeutung für den sequenziellen Spracherwerbsprozess der sprachlichen Majorität zu.

2.) Entwicklung eines Verfahrens zur Erhebung interkultureller Kompetenz im Kontext von Fremdsprachenunterricht in DESI (Realisierung in Kooperation mit dem DESI- Konsortium und mit Dr. H.G. Hesse, Dipf, Frankfurt)

Die Richtlinien und Lehrpläne der Länder enthalten verbindliche Aussagen zur Umsetzung von sowohl kommunikativen als auch interkulturellen Lernzielen. Damit stellt sich die Frage nach der geeigneten Verbindung von sprachlichen, kommunikativen und interkulturellen Lernanteilen. In DESI wird der Frage nach der geeigneten Erfassung dieses Lernziels nachgegangen. Für die Konzeptionierung von interkultureller Kompetenz im Hinblick auf didaktische Schlussfolgerungen sind Modelle interessant, die Entwicklungsverläufe beim Erwerb interkultureller Kompetenz aufgreifen. Das Modell von Bennett ist am weitesten entwickelt und empirisch erprobt (Hammer 1998; Hammer & Bennett 1998, 2002). Da es sich hierbei um ein Instrument zur Erfassung kulturalgemeiner Kompetenz handelt, für das DESI-Projekt aber der sprachlich-kommunikative Aspekt des Englischen im Zentrum der Untersuchung der interkulturellen Kompetenz steht, wurde ein eigenes Verfahren auf der Grundlage der Critical Incident Methode entwickelt und in der Erhebung eingesetzt.

Laufzeit: 2001 – 2006

4.2.4 Soziale Netzwerke von Migranten in der Schule – eine empirische Untersuchung in sechs europäischen Ländern

Dr. Kerstin Göbel

Immigration ist europaweit ein sehr bedeutsames Thema, immer wieder stellt sich die Frage, welche Unterstützungssysteme Migranten benötigen, um sich in der neuen Gesellschaft zurechtzufinden. Die Faktoren, welche die erfolgreiche Anpassung der Migranten in ihren neuen Gesellschaften unterstützen wurden selten systematisch untersucht. Es liegt in der Natur eines erfolgreichen Integrationsprozesses, dass Unterstützungsnetzwerke erforderlich sind, um den Integrationserfolg sicherzustellen. Eine Schlüsselinstitution für die soziale und kulturelle Integration von Migranten ist die Schule. Hier werden die Landessprache und verschiedene kulturelle Werte und Wissensbestände des Aufnahmelandes vermittelt. Für viele Migranten stellt die Teilnahme am Bildungssystem einen wichtigen Integrationsfaktor dar, dennoch mangelt es den Eltern von schulfähigen Kindern und Jugendlichen oft an Unterstützung im Hinblick auf praktische, informationsorientierte und emotionale Probleme. Das vorliegende Projekt führt in einer multidisziplinär angelegten Studie in sechs europäischen Ländern Befragungen mit chinesischen Migranten durch. Ziel der Untersuchung ist es, zu klären, inwieweit sich die Unterstützungsbedingungen von chinesischen Migranten in diesen Ländern im Hinblick auf die schulische Integration ihrer Kinder unterscheiden. Aus den Ergebnissen sollen die Konsequenzen für sinnvolle Unterstützungsmaßnahmen für Einzelpersonen und Migrantengruppen in Europa abgeleitet werden. Im Jahr 2005 ist der gemeinsam entwickelte Fragebogen ins Feld gegangen und in jedem Land wurden zwischen 20 und 60 chinesische Familien befragt. Die empirische Erhebung wurde im Jahr 2006 abgeschlossen.

Laufzeit: 2005-2008

Drittmittelgeber: Eigenprojekt (ehemals Förderung durch die European Science Foundation, ESF)

Kooperationspartner: Professor Robin Goodwin (Brunel Universität London, GB), Dr. Eva Ostergaard-Nielson (London School of Economics and Political Science), Dr. Viola Bureau (Aarhus-Universität, Dänemark), Dr. Anu Realo (Tartu University, Estonia), Dr. Marta Fulop, Dr. Lan Anh Nugyen Luu, (Eötvös Lorand University and Hungarian Academy of Sciences, Hungary), Shura Kozlowa (Universität St Petersburg, Russia), Dr. Hector Grad und Dr. Luisa Rojos (Autonome Universität Madrid, Spanien)

4.2.5 Folgen zentraler Lernstandserhebungen für die Schulentwicklung und Lehrerprofessionalisierung

Leitung: Prof. Dr. Harm Kuper

Mitarbeiterin: Dipl.-Soz.Wiss. Viola Hartung

Das Bildungssystem befindet sich in einer Phase des Wandels von der Input- zu einer Outputsteuerung: Bildungsstandards und Kernlehrpläne, sowie Parallelarbeiten und Vergleichsarbeiten sollen zu Verbesserungen der Schülerleistungen beitragen. Die Stärkung der Autonomie der Einzelschule im Sinne einer „pädagogischen Handlungseinheit“ (Fend) und die Datenrückmeldungen aus Leistungsmessungen sollen Lehrkräften und Schulen die Möglichkeit eröffnen, Verbesserungen der Unterrichtsqualität und Schulentwicklung einzuleiten. Dieses Steuerungsmodell findet sich in Nordrhein-Westfalen u.a. in den Vergleichsarbeiten in Jahrgang 9 – Lernstand 9 – in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch umgesetzt. Die Studie setzt an den schulinternen Folgeprozessen dieser Schülerleistungsuntersuchungen an, hierbei wird der Frage nach den Mechanismen und Prozessen der Rezeption der Daten in den Schulen durch die beteiligten Lehrkräfte nachgegangen. Im Projekt werden diese Folgeprozesse in Bezug auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung und Lehrerprofessionalisierung untersucht.

Dem Projekt liegt ein theoretischer Rahmen zugrunde, der sich anhand von zwei Kernbegriffen „Profession“ und „Entscheidung“ aufspannen lässt. Es liegt die Annahme von einer grundlegenden Differenz zwischen wissenschaftlichem und handlungspraktischem Wissen zugrunde. Besondere Beachtung soll deshalb die Relation zwischen den einzelnen Professionsverständnissen der Lehrkräfte und ihrer habituellen Prägungen in Bezug auf die Rezeption der Daten aus den Schulleistungsuntersuchungen bekommen. Neben den Entscheidungs- und Professionalisierungstheorien wird hier im Umgang mit den empirischen Informationen mit dem Habitusmodell gearbeitet, um die Kapazitäten, Chancen und Risiken der Steuerung schulischer Arbeit durch die Outputsteuerung zu analysieren.

Die empirische Datenbasis beruht auf zwei vergleichenden Fallstudien, die in Gesamtschulen parallel zur Einführung von Lernstand 9 in NRW durchgeführt wurden. Es eröffnet sich hiermit die Möglichkeit empirisch zu untersuchen, wie Lehrkräfte und Schulen sich auf die Veränderungen der Outputsteuerung eingestellt haben und welchen Einfluss die rückgemeldeten Daten auf schulische Entscheidungsebenen haben.

Laufzeit: 01/ 2005 – 01/ 2007

Mittelgeber: Bergische Universität Wuppertal

Promovierende im Rahmen des Projekts: Viola Hartung

4.2.6 Regionale sozio-ökonomische Bedingungen und Schulwahl am Beispiel der Grundschulen in Wuppertal

Prof. Dr. Kerstin Schneider (Fachbereich B), Dr. Claudia Schuchart, Prof. Dr. Horst Weishaupt

Mitarbeiterin: Dipl.-Ök. Andrea Brenken (Fachbereich B)

Mit dem neuen Schulgesetz in NRW werden die Grundschulbezirke – in Wuppertal 2008 – aufgehoben. Den Eltern soll damit die Wahl der Grundschule frei gestellt werden. Mit dem Projekt soll untersucht werden, in welchem Umfang bereits heute durch die Wahl der Eltern zwischen Gemeinschaftsschule und Bekenntnisschule (öffentliche evangelische und katholische Grundschulen) und die Möglichkeit einer Erlaubnis zum Besuch einer anderen als der zuständigen Schule die Eltern Wahlentscheidungen treffen. Unsere Vermutung ist, dass die Aufhebung der Schulbezirke keine weitreichenden praktischen Konsequenzen haben wird, weil die Eltern bereits jetzt eine von der zuständigen Grundschule abweichende Schulwahl durchsetzen können. Bildungsbewusste Eltern mit einer im Durchschnitt höheren Bildung werden eher ihre Bildungswünsche für ihre Kinder durchsetzen als Eltern, die wegen ihrer niedrigen Bildung und ökonomischen Situation eher die nächstgelegene Schule akzeptieren. Deshalb ist anzunehmen, dass mit den regionalen Unterschieden der Sozialstruktur der Bevölkerung innerhalb des Stadtgebiets Wuppertal auch die Akzeptanz der zuständigen Schule durch die Eltern variiert. Da die Schulstatistik keine Informationen über die Sozialstruktur der Schüler (nur den Ausländerstatus und die Konfession, über die auf soziale Situationen geschlossen werden kann) enthält, werden neben den schulstatistischen Informationen auch Daten der Bevölkerungsstatistik verwendet, die möglichst auf die Grundschulbezirke aggregiert werden, um die sozialen Bedingungen der Grundschulbezirke erfassen zu können. Dann ist es erforderlich, anhand der Schülerdateien die Schüler nach Wohnort zu erfassen.

Weiterführend sind Befragungen von Eltern zu den Schulwahlbedingungen in unterschiedlich strukturierten Stadtteilen geplant, die sich sowohl auf die Wahl der Grundschule als auch die Wahl der weiterführenden Schule beziehen. Unterstellt wird, dass den Elternentscheidungen Kosten-Nutzen-Überlegungen zugrunde liegen.

Laufzeit: 2006-2009

Drittmittelgeber: Eigenprojekt/ Drittmittelbeantragung geplant

4.3 Promotionsprojekte, die nicht an Projekte angebunden sind

4.3.1 Kommunale Schulausgaben in Nordrhein-Westfalen. Eine empirische Analyse zu Ausgabendisparitäten und deren Ursachen

Dipl.-Päd. Claudia Böhm-Kasper

Interkommunale Unterschiede bei den kommunalen Schulausgaben in Nordrhein-Westfalen sind Gegenstand dieses Dissertationsprojektes. Es wird der Frage nachgegangen, inwieweit Unterschiede in der kommunalen Mittelausstattung der Schulen durch ihre Schulträger bestehen. Dies ist gerade deshalb von Interesse, da sich Ausgabenunterschiede auf die Lernbedingungen an den Schulen auswirken können. Da zu dieser Fragestellung nur sehr wenige und eingeschränkte empirische Befunde vorliegen, wird in der Arbeit mit einem explorativ, deskriptiven Vorgehen eine erste systematische Klärung von Ausgabendisparitäten auf der Ebene von Schulträgern, Schulformen und einzelnen Schulen vorgenommen. Über die reine Deskription von Disparitäten in den kommunalen Schulausgaben hinaus, wird der Frage nach den Ursachen von inter- und intrakommunalen Unterschieden nachgegangen. Dies erfolgt anhand eines theoretischen Modells in welchem potenzielle Bedingungsfaktoren von Ausgabendisparitäten enthalten sind.

Die Datenbasis der Untersuchung stellt die kommunale Finanzstatistik des Landes Nordrhein-Westfalen dar. Die kommunalen Schulausgaben werden für den Zeitraum von 1997 bis 2004 analysiert. Neben dem Ausgabenvolumen wird auch die Ausgabenstruktur und die Ausgabenentwicklung untersucht. Für schülerbezogene Ausgabenanalysen werden darüber hinaus Daten der Schulstatistik verwendet. Die Analyse zur Aufklärung von Ausgabenunterschieden erfolgt auf der Basis gemeindebezogener sozioökonomischer Indikatoren sowie ausgewählter Schulprofilindikatoren.

4.3.2 Informelles professionelles Lernen von Lehrkräften und dessen Unterstützung durch den Arbeitsplatz Schule

Dipl.-Päd. Maren Heise

Vor dem Hintergrund der Forderung nach lebenslangem Lernen untersucht die Studie die Weiterqualifizierung von Lehrkräften jenseits punktuell stattfindender Fortbildungsmaßnahmen. Der Blick wird dabei auf eher informelle Aneignungswege gelenkt, die als Möglichkeit einer kontinuierlichen, individualisierten (Selbst)Fortbildung erscheinen. Über einen sekundäranalytischen Zugang auf der Basis von Bevölkerungsbefragungen wird untersucht, in welchem Umfang Lehrkräfte solche, eher informellen Wege des beruflichen Lernens nutzen. Eine Referenzkategorie bilden dabei andere akademische Berufsgruppen, von denen eine vergleichbare Notwendigkeit zur kontinuierlichen Wissensaktualisierung erwartet wird.

Die aus repräsentativen Umfragedaten gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass sich Lehrkräfte im Vergleich zu anderen akademischen Berufsgruppen eher überdurchschnittlich an informeller Weiterbildung beteiligen. Lehrkräfte nutzen mehr informelle Lernmöglichkeiten als Juristen, Ingenieure und andere akademische Berufsgruppen. Ins Verhältnis gesetzt, können Lehrkräfte nicht länger von Wissenschaft, Politik und

Gesellschaft vorschnell als besonders inaktiv bezogen auf ihre beruflichen Lernanstrengungen beschrieben werden. Allerdings sind auch bedeutsame Einschränkungen dieses Ergebnisses zu nennen. Zum einen zeigen die Analysen auch, dass Ärzte sich deutlich stärker als Lehrkräfte an informellen Lernformen beteiligen. Zum anderen ist die Aussagefähigkeit der verwendeten Umfragedaten letztlich begrenzt. Für eine vollständige Beurteilung der tatsächlichen informellen Lernaktivitäten akademischer Berufe reichen die im Rahmen von Bevölkerungsbefragungen erfassten Merkmale nicht aus. Für eine eingehende Betrachtung der Nutzung informeller Lernformen im Lehrerberuf wurde daher auf Basis der über die Sekundäranalyse gewonnenen Erkenntnisse ein spezifisches Befragungsinstrument für Lehrkräfte entwickelt und bei einer Stichprobe von rund 500 Lehrerinnen und Lehrern in NRW eingesetzt. Ergänzend wurde im Rahmen einer Online-Erhebung an den Schulen in NRW nach den Unterstützungsangeboten der Schulen für das informelle Lernen ihrer Lehrkräfte gefragt.

4.3.3 „Anerkennung – noch ein langer Weg“ Interkulturelle Erfahrungen von Auszubildenden heterogener Herkunft und pädagogischen Fachkräften. Eine qualitative Studie in außerbetrieblichen Einrichtungen

Dipl.-Soz. Päd. Ulrike Zöllner

Die Dissertation untersucht folgende Fragestellungen: (1) Welche interkulturellen Erfahrungen machen Auszubildende heterogener Herkunft und pädagogisch Handelnde in außerbetrieblichen Einrichtungen?, (2) Wie wirken sich diese Erfahrungen auf das Handeln der Professionellen und der Auszubildenden in den außerbetrieblichen Einrichtungen aus?, (3) Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Soziale Arbeit? Theoretisch fußt die Arbeit auf Anerkennungstheorien, die auf die Situation von Auszubildenden in außerbetrieblichen Einrichtungen übertragen werden. Durch die Auswertung qualitativer Interviews wird das Konzept der „ambivalenten Anerkennung“ entwickelt. Demnach ist die Anerkennung der Jugendlichen durch die sozialpädagogischen und pädagogischen Fachkräfte in emotionaler und leistungsbezogener Hinsicht hoch, aber in Hinsicht auf die Rechtsverhältnisse, die soziale Wertschätzung und die persönliche Lebenslage gering. Auf dieser Basis wird ein Vorschlag entwickelt, wie ein Konzept professioneller Anerkennung in der Sozialen Arbeit verankert werden kann.

5 Mitglieder des Zentrums in 2006 und 2007

Juniorprofessor Dr. Oliver Böhm-Kasper (ab 01.04.2006)

Prof. Dr. Cornelia Gräsel

PD Dr. Martin Heinrich (ab 01.10.2006)

Prof. Dr. Sabine Krolak-Schwerdt (ab 01.10.2007)

Prof. Dr. Harm Kuper (bis 30.09.2006)

Prof. Dr. Horst Weishaupt

Dipl.-Psych. Matthias Böhmer (ab 01.10.2007)

Dipl.-Päd. Claudia Böhm-Kasper (ab 01.03.2006)

Dipl.-Psych. Melanie Denk (bis 31.01.2006)

Dipl.-Psych. Katrin Dünnebier (seit 01.06.2007)

Dipl.-Päd. Janine Eisenberg (01.02.2006-31.05.2007)

Dipl.-Psych. Kathrin Fussangel

Dr. Kerstin Göbel

Dipl.-Soz. Wiss. Viola Hartung

Dipl.-Päd. Maren Heise

Ulrich Kienecker (bis 31.07.2006)

Studiendirektorin Jutta Merkle (ab 01.07.2007)

Dipl.-Soz. Wiss. Andreas Ortenburger (bis 31.12.2006)

Dipl.-Psych. Christian Pröbstel

Dr. Matthias Rürup (ab 01.02.2007)

Judith Schellenbach-Zell M.A.

Dr. Claudia Schuchart

Akad. Dir. Dipl.-Päd. Walter Thomann

Sekretariate:

Dorothee Kronenberg

Renate Möckershoff

Gabriele Prinz

Monika Quabeck-Gleser

Monika Späth

Assoziierte Mitglieder der ZBL

Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger,
FB G, Soziologie der Familie, Jugend und Erziehung

Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum,
FB G, Theorie der Schule und Allgemeine Didaktik

Prof. Dr. Kerstin Schneider,
FB B, VWL/ Finanzwissenschaft

6 Veröffentlichungen

6.1 Zeitschriftenartikel (mit Review-Verfahren)

- Beerenwinkel, A., Parchmann, I. & Gräsel, C. (2007). Chemieschulbücher in der Unterrichtsplanung - Welche Bedeutung haben Schülervorstellungen? *Chemkon*, 14(1), 7-14.
- Bilharz, M. & Gräsel, C. (2006). Gewusst wie: Strategisches Umwelthandeln als Ansatz zur Förderung ökologischer Kompetenz in Schule und Weiterbildung. *Bildungsforschung*, 3(1), [<http://www.bildungsforschung.org/Archiv/2006-01/umwelthandeln>].
- Böhm-Kasper, O. (2006). Schulische und politische Partizipation von Jugendlichen. Welchen Einfluss haben Schule, Familie und Gleichaltrige auf die politische Teilhabe Heranwachsender? *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 3, 353-368.
- DiFuccia, D., Schellenbach-Zell, J. & Ralle, B. (2007). Chemie im Kontext. Entwicklung, Implementation und Transfer einer innovativen Unterrichtskonzeption. *MNU*, 60, 274 – 282.
- Gräsel, C. (2007). The use of computer tools in implementation projects at schools. *Research in Comparative and International Education*, 2, 56-67.
- Gräsel, C., Fussangel, K. & Parchmann, I. (2006). Lerngemeinschaften in der Lehrerfortbildung. Kooperationserfahrungen und -überzeugungen von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9, 545-561.
- Gräsel, C., Fussangel, K. & Pröbstel, C. (2006). Die Anregung von Lehrkräften zur Kooperation - eine Aufgabe für Sisyphos? *Zeitschrift für Pädagogik*, 52, 205-219.
- Gräsel, C., Stark, R., Sparka, A. & Herzmann, P. (2007). Schulische Kooperationsmuster und die Implementation eines Programms zur Förderung der Lesekompetenz. *Beiheft der Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 21, 93-107.
- Heise, M. (2007). Professionelles Lernen jenseits von Fortbildungsmaßnahmen. Was tun Lehrkräfte im Vergleich zu anderen akademischen Berufsgruppen? *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 10, 513-531.
- Nentwig, P., Demuth, R., Parchmann, I., Gräsel, C. & Ralle, B. (2007). Chemie im Kontext: Situating learning in relevant contexts while systematically developing basic chemical concepts. *Journal of Chemical Education*, 84, 1439-1444.
- Parchmann, I., Gräsel, C., Baer, A., Demuth, R. & Ralle, B. (2006). Chemie im Kontext - a symiotic implementation of a context-based teaching and learning approach. *International Journal of Science Education*, 22, 1041-1062.
- Schellenbach-Zell, J. & Gräsel, C. (2006). Selbststeuerung und Interesse in kontextorientiertem Unterricht: Befunde aus dem Projekt „Chemie im Kontext“. *Beiheft der Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 20, 139-154.

- Schuchart, C. (2006). Die Bedeutung der Entkopplung von Schularbeit und Schulabschluss für die Schullaufbahnplanung aus Elternsicht. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 26, 403-419.
- Schuchart, C. (2007a). Schulabschluss und Ausbildungsberuf. Zur Bedeutung der schularbeitbezogenen Bildungsbiografie. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 10, 381-398.
- Schuchart, C. (2007b). Schulwirksamkeit in Drittweltländern. Eine empirische Analyse am Beispiel Brasiliens. *Tertium Comparationis*, 13, 94-115.
- Schuchart, C. & Maaz, K. (2007). Schulbesuch und Elternaspiration am Ende der Sekundarstufe I. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 59(6), 640-666.
- Weishaupt, H. (2007b). Der Beitrag von Wissenschaft und Forschung zur Bildungs- und Sozialberichterstattung. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft* 6, 42 - 52.

6.2 Zeitschriftenartikel (ohne Review-Verfahren)

- Böhm-Kasper, O. (2007). Wählen Eltern für ihre Kinder lieber konfessionelle Grundschulen? *Schulverwaltung Nordrhein-Westfalen*, 18, 278-280.
- Göbel, K. (2007). Rezension von Hosenfeld, Ingmar & Schrader, Friedrich-Wilhelm (Hrsg.): *Schulische Leistungen, Grundlagen, Bedingungen, Perspektiven*. Münster: Waxmann 2006. In: *EWR* 6 (2007), Nr. 4 (Veröffentlicht am 27.07.2007), [<http://www.klinkhardt.de/ewr/83091565.html>].
- Heinrich, M. (2007a). Forschung als Leidenschaft? Zu den Bedingungen der Möglichkeit leidenschaftsloser Leidenschaft innerhalb der Erziehungswissenschaft. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 7(3), 16 - 23.
- Heinrich, M. (2007b). Regionale Schulentwicklung und Netzwerke. (Sammelrezension). *PÄDAGOGIK*, 59(1), 50 - 53.
- Heinrich, M. (2007c). Von der Gefahr pädagogischer Urteile über moralisches Urteilen – Kritische Anmerkungen zur Wirkung von Kohlbergs Theorie der Moralentwicklung. *Ethica*, 15(1), 51 - 72.
- Ortenburger, A. (2006). Rezension von: Wernet, Andreas: *Pädagogische Permissivität. Schulische Sozialisation und pädagogisches Handeln jenseits der Professionalisierungsfrage*. Opladen: Leske + Budrich (2003). In: *EWR* 5 (2006), Nr.6 (Veröffentlicht am 28.11.2006), [<http://www.klinkhardt.de/ewr/81004028.html>].
- Rürup, M. (2006a). Rezension zu Saalfrank, Wolf-Thorsten (2005): *Schule zwischen staatlicher Aufsicht und Autonomie*. *Zeitschrift für Bildungsverwaltung*, 22(1).
- Rürup, M. (2006b). Schulleistungen und Steuerung des Schulsystems im Bundesstaat. Kanada und Deutschland im Vergleich. *Zeitschrift für Bildungsverwaltung*, 22(1).

- Rürup, M. (2007). Rezension zu ‚Arbeitsgruppe Internationale Vergleichsstudie (Hrsg.) (2007). Schulleistungen und Steuerung des Schulsystems im Bundesstaat. Kanada und Deutschland im Vergleich. *Zeitschrift für Bildungsverwaltung*, 23(2).
- Weishaupt, H. (2007a). Bildung in der Region – Sammelrezension. In: *EWR 6* (2007), Nr. 4 (Veröffentlicht am 26.07.2007), [<http://www.klinkhardt.de/ewr/47206780.html>]
- Weishaupt, H. & Neumann-Opitz, N. (2006). Verkehrserziehung in den Schulen der Sekundarstufe I und II. Eine Befragung von Schulleitern, Lehrern und Schülern. *Zeitschrift für Verkehrssicherheit*, 4, 182-189.

6.3 Monographien und Herausgeberbände

- Böhm-Kasper, C., Weishaupt, H. & Weiß, M. (2007). *Private Finanzierung von öffentlichen Schulen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.
- Böhm-Kasper, O., Schuchart, C. & Schulzeck, U. (2007). *Kontexte von Bildung. Erweiterte Perspektiven in der Bildungsforschung*. Münster: Waxmann.
- Göbel, K. (2007). *Qualität im interkulturellen Englischunterricht - eine Videostudie*. Münster: Waxmann.
- Heinrich, M. (2006a). *Autonomie und Schulautonomie. Die vergessenen ideengeschichtlichen Quellen der Autonomiedebatte der 1990er Jahre*. Münster: Monsenstein & Vannerdat.
- Heinrich, M. (2006b). *Reflexionen zur Lehre im Spannungsfeld traditioneller Lehrformen und hochschuldidaktischer Innovation*. Münster: Monsenstein & Vannerdat.
- Heinrich, M. (2007). *Governance in der Schulentwicklung. Von der Autonomie zur evaluationsbasierten Steuerung*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Heinrich, M. & Greiner, U. (Hrsg.). (2006). *Schauen, was ´rauskommt. Kompetenzförderung, Evaluation und Systemsteuerung im Bildungswesen*. Wien: Lit Verlag.
- Heinrich, M. & Prexl-Krausz, U. (2007). *Eigene Lernwege - Quo vadis? Eine Spurensuche nach „neuen Lernformen“ in Schulpraxis und LehrerInnenbildung*. Wien: Lit-Verlag.
- Heinrich, M., Rauch, F., Minsch, J., Schmidt, E. & Vielhaber, C. (2007). *Bildung für Nachhaltige Entwicklung: eine lernende Strategie für Österreich*. Münster: MV-Verlag.
- Helsper, W., Krüger, H.-H., Fritzsche, S., Sandring, S., Wiezorek, C., Böhm-Kasper, O. & Pfaff, N. (2006). *Unpolitische Jugend? Eine Studie zum Verhältnis von Schule, Anerkennung und Politik*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

- Kuper, H. & Schneewind, J. (Hrsg.). (2006). *Rückmeldung und Rezeption von Forschungsergebnissen - Zur Verwendung wissenschaftlichen Wissens im Bildungssystem*. Münster: Waxmann.
- Nickolaus, R. & Gräsel, C. (Hrsg.). (2006). *Innovation und Transfer. Expertisen zur Transferforschung*. Hohengehren: Schneider.
- Rürup, M. (2006). *Bildungspolitische Entscheidungsfindung in der KMK. Eine Analyse der Diskussion um 12 oder 13 Schuljahre bis zum Abitur* (Vol. 5). Erfurt: Universität Erfurt.
- Rürup, M. (2007). *Innovationswege im deutschen Bildungssystem. Die Verbreitung der Idee „Schulautonomie“ im Ländervergleich*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schuchart, C. (2006). *Orientierungsstufe und Bildungschancen. Eine Evaluationsstudie*. Münster: Waxmann.

6.4 Buchbeiträge

- Altrichter, H. & Heinrich, M. (2006). Evaluation als Steuerungsinstrument im Rahmen eines „neuen Steuerungsmodells“ im Schulwesen. In W. Böttcher, M. Brohm & H.-G. Holtappels (Hrsg.), *Evaluation im Bildungswesen* (S. 51-64). Weinheim: Juventa.
- Bauer, K.-O. & Heise, M. (2007). Entwicklung des professionellen Selbst durch Evaluation? In K.-O. Bauer (Hrsg.), *Evaluation an Schulen* (S. 81-117). Weinheim: Juventa.
- Böhm-Kasper, O. (2006). Politische Partizipation von Jugendlichen. Der Einfluss von Gleichaltrigen, Familie und Schule auf die politische Teilhabe Heranwachsender. In W. Helsper, H.-H. Krüger, S. Fritzsche, S. Sandring, C. Wiezorek, O. Böhm-Kasper & N. Pfaff (Hrsg.), *Unpolitische Jugend? Eine Studie zum Verhältnis von Schule, Anerkennung und Politik* (S. 52-72). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Böttcher, W. & Rürup, M. (2007). Föderale Struktur des Bildungswesens und Schulentwicklung. In J. van Buer & C. Wagner (Hrsg.), *Qualität von Schule - Entwicklungen zwischen erweiterter Selbständigkeit, definierten Bildungsstandards und strikter Ergebniskontrolle* (S. 153-166). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Fülöp, M., Goodwin, M., Göbel, K., Grad, H., Martin-Rojo, L. & Nguyen Luu, L. A. (2007). Integration of Chinese immigrant children in four countries: Germany, Hungary, Spain and the UK. In A. Ross (Hrsg.), *Identity and Citizenship in Europe*. London: Metropolitan University (CD-ROM).
- Fussangel, K., Schulz-Zander, R. & Bauer, K.-O. (2007). Vorbereitung auf die Arbeitswelt. Evaluation eines Unterrichtsprojektes. In K.-O. Bauer (Hrsg.), *Evaluation an Schulen* (S. 187-206). Weinheim: Juventa.

- Fussangel, K., Schulz-Zander, R. & Kemna, P. (2006). „workshop zukunft“ - Ergebnisse der projektspezifischen Evaluation. Ergebnisse der Begleitforschung zu berufsvorbereitenden Maßnahmen mit digitalen Medien. In W. Böttcher, H. G. Holtappels & M. Brohm (Hrsg.), *Evaluation im Bildungswesen. Eine Einführung in Grundlagen und Praxisbeispiele* (S. 213-228). Weinheim: Juventa.
- Göbel, K. (2007a). Entwicklung eines Verfahrens zur Erfassung von interkultureller Kompetenz im Projekt DESI. In J. Schattschneider (Hrsg.), *Domänenspezifische Diagnostik - Wissenschaftliche Beiträge für die politische Bildung* (S. 21-36). Berlin: Wochenschau-Verlag.
- Göbel, K. (2007b). Interkultureller Englischunterricht vor der Kamera. In *Jahresbericht 2006 der Bergischen Universität Wuppertal*. Wuppertal: Bergische Universität.
- Gräsel, C. (2006a). Chemie im Kontext - Transfer auf die Grundschule. In P. Nentwig & S. Schanze (Hrsg.), *Es ist nie zu früh! Naturwissenschaftliche Bildung in jungen Jahren* (S. 125-138). Münster: Waxmann.
- Gräsel, C. (2006b). Das Verhältnis von Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung aus der Perspektive der Unterrichtsforschung. In H. Merckens (Hrsg.), *Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung* (S. 97-108). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Gräsel, C. (2006c). Gestaltung problemorientierter Lernumgebungen. In K.-H. Arnold, U. Sandfuchs & J. Wiechmann (Hrsg.), *Handbuch Unterricht* (S. 335-339). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gräsel, C. (2006d). Lernstrategien in Lernumgebungen. In H. Mandl & H. F. Friedrich (Hrsg.), *Handbuch Lernstrategien* (S. 325-336). Göttingen: Hogrefe.
- Gräsel, C., Göbel, K. & Stark, R. (2007). Die Entwicklung von Lesekompetenz in der Sekundarstufe: Differentielle Analysen für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Migrationserfahrungen. In O. Böhm-Kasper, C. Schuchart & C. Schulzeck (Hrsg.), *Kontexte von Bildung*. Münster: Waxmann.
- Gräsel, C., Jäger, M. & Willke, H. (2006). Konzeption einer übergreifenden Transferforschung unter Einbeziehung des internationalen Forschungsstandes. In R. Nickolaus & C. Gräsel (Hrsg.), *Innovation und Transfer. Expertisen zur Transferforschung* (S. 445-566). Hohengehren: Schneider.
- Gräsel, C., Pröbstel, C., Freienberg, J. & Parchmann, I. (2006). Anregungen zur Kooperation von Lehrkräften im Rahmen von Fortbildungen. In M. Prenzel & L. Alolio-Näcke (Hrsg.), *Untersuchungen zur Bildungsqualität von Schule. Abschlussbericht des DFG-Schwerpunktprogramms* (S. 310-329). Münster: Waxmann.
- Gräsel, C., Pröbstel, C., Freienberg, J. & Parchmann, I. (2007). Fostering collaboration among secondary school science teachers. In M. Prenzel (Hrsg.), *Studies on the educational quality of schools. The final report on the DFG Priority Programme* (S. 157-174). Münster: Waxmann.

- Heinrich, M. (2006a). Didaktik Wissenschaftlicher Weiterbildung = Hochschuldidaktik? Hochschuldidaktische Probleme und Chancen wissenschaftlicher Weiterbildung innerhalb traditioneller Ausbildungsinstitutionen. In E. Cendon, D. Marth & H. Vogt (Hrsg.), *Wissenschaftliche Weiterbildung im Hochschulraum Europa*. (S. 103-114). Hamburg: DGWF.
- Heinrich, M. (2006b). Von der Autonomie in der Schulentwicklung zur „New Education Governance“. Überlegungen zu einem Paradigmenwechsel in der Schulreform am Beispiel empirischer Studien zur Schulprogrammarbeit. In M. Heinrich & U. Greiner (Hrsg.), *Schauen, was rauskommt. Kompetenzförderung, Evaluation und Systemsteuerung im Bildungswesen* (S. 82-93). Wien: Lit Verlag.
- Heinrich, M. (2007a). Rezeptdidaktik in der LehrerInnenbildung? Kritik und Würdigung einer pädagogischen (Un-)Praxis. In C. Kraler & M. Schratz (Hrsg.), *Ausbildungsqualität und Kompetenz im Lehrerberuf* (S. 140 - 156). Wien: Lit-Verlag.
- Heinrich, M. (2007b). „Zur Entstehung und Entwicklung einer moralischen Persönlichkeit im Zeitalter des Klonens – Konsequenzen für die Pädagogik“. In E. Bohlken & S. Peetz (Hrsg.), *Bildung – Subjekt – Ethik. Bildung und Verantwortung im Zeitalter der Biotechnologie* (S. 95 - 110). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Heinrich, M. (2007c). Zwischen Hierarchie und Verhandlung: Schulreform aus Governanceperspektive. In B. Hackl & H. Pechar (Hrsg.), *Bildungspolitische Aufklärung* (S. 146-159). Wien: Studien-Verlag.
- Heinrich, M. & Altrichter, H. (2007a). Kategorien der Governance-Analyse und Transformationen der Systemsteuerung in Österreich. In H. Altrichter, T. Brüsemeister & J. Wissinger (Hrsg.), *Educational Governance – Handlungskoordination und Steuerung im Bildungssystem* (S. 55 - 103). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Heinrich, M. & Altrichter, H. (2007b). Schulentwicklung und Profession. Der Einfluss von Initiativen zur Modernisierung der Schule auf die Lehrerverberuf. In W. Helsper, S. Busse, M. Hummrich & R.-T. Kramer (Hrsg.), *Pädagogische Professionalität in Organisationen. Neue Verhältnisbestimmungen am Beispiel der Schule* (S. 205 - 221). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Heinrich, M., Brüsemeister, T. & Kussau, J. (2007). Zur Governance von Übergängen der Qualitätsentwicklung und -sicherung im Schulwesen. In T. Eckert (Hrsg.), *Übergänge im Bildungswesen* (S. 67 - 82). Münster: Waxmann.
- Heinrich, M. & Meyer, H. (2007). Direkte Instruktion oder Offener Unterricht? Überlegungen zu einem integrativen Konzept anstatt unproduktiver Polarisierungen. In M. Heinrich & U. Prexl-Krausz (Hrsg.), *Eigene Lernwege - Quo vadis? Eine Spurensuche nach „neuen Lernformen“ in Schulpraxis und LehrerInnenbildung* (S. 13 - 33). Wien: Lit-Verlag.
- Heinrich, M. & Prexl-Krausz, U. (2007). Neue Lernformen in Unterricht, Schulentwicklung, LehrerInnenaus- und -fortbildung. In M. Heinrich & U. Prexl-Krausz (Hrsg.), *Eigene Lernwege - Quo vadis? Eine Spurensuche nach „neuen Lernformen“ in Schulpraxis und LehrerInnenbildung* (S. 9 - 10). Wien: Lit-Verlag.

- Heise, M. (2007). Disparitäten schulischer Angebotsstrukturen für professionelles Lernen von Lehrkräften. In O. Böhm-Kasper, C. Schuchart & U. Schulzeck (Hrsg.), *Kontexte von Bildung. Erweiterte Perspektiven in der Bildungsforschung* (S. 131 - 157). Münster: Waxmann.
- Helsper, W., Böhm-Kasper, O. & Sandring, S. (2006). Die Ambivalenzen der Schülerpartizipation - Partizipationsmaße und Sinnstruktur der Partizipation im Vergleich. In W. Helsper, H.-H. Krüger, S. Fritzsche, S. Sandring, C. Wiezorek, O. Böhm-Kasper & N. Pfaff (Hrsg.), *Unpolitische Jugend? Eine Studie zum Verhältnis von Schule, Anerkennung und Politik*. (S. 319-339). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Herzmann, P., Sparka, A. & Gräsel, C. (2006). Implementationsforschung zur Lesekompetenz: Wie Wissenschaftler/-innen und Lehrkräfte gemeinsam an der Leseförderung arbeiten. In S. Rahm, I. Mammes & M. Schratz (Hrsg.), *Schulpädagogische Forschung. Organisations- und Bildungsprozessforschung. Perspektiven innovativer Ansätze* (S. 97-108). Innsbruck: StudienVerlag.
- Hesse, H. G. & Göbel, K. (2007). Interkulturelle Kompetenz. In B. Beck & E. Klieme (Hrsg.), *Sprachliche Kompetenzen - Konzepte und Messung - DESI-Studie*. Weinheim: Beltz-Verlag.
- Krappidel, A. & Böhm-Kasper, O. (2006). Weder rechts noch politisch interessiert? Eine Betrachtung politischer und rechter Einstellungen von Jugendlichen in Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen. In W. Helsper, H.-H. Krüger, S. Fritzsche, S. Sandring, C. Wiezorek, O. Böhm-Kasper & N. Pfaff (Hrsg.), *Unpolitische Jugend? Eine Studie zum Verhältnis von Schule, Anerkennung und Politik* (S. 33-52). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kuper, H. (2006a). Eröffnen sich aus dem Erziehungssystem Alternativen zur funktionalen Differenzierung pädagogischer Kommunikation? In Y. Ehrenspeck & D. Lenzen (Hrsg.), *Beobachtungen des Erziehungssystems* (S. 178-191). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kuper, H. (2006b). Rückmeldung und Rezeption - Zwei Seiten der Verwendung wissenschaftlichen Wissens im Bildungssystem. In H. Kuper & J. Schneewind (Hrsg.), *Rückmeldung und Rezeption in Forschungsergebnissen - Zur Verwendung wissenschaftlichen Wissens im Bildungssystem* (S. 7-16). Münster: Waxmann.
- Rürup, M. (2007a). Recht als Quelle. Zur Vergleichbarkeit schulpolitischer Entwicklungen im deutschen Bundesstaat. In O. Böhm-Kasper, C. Schuchart & U. Schulzeck (Hrsg.), *Kontexte von Bildung. Erweiterte Perspektiven der Bildungsforschung* (S. 197-216). Münster: Waxmann.
- Rürup, M. (2007b). Zum Wissen der Bildungsberichterstattung. Der deutsche Bildungsbericht als Beispiel und Erfolgsmodell. In T. Brüsemeister & K.-D. Eubel (Hrsg.), *Evaluation, Wissen und Nichtwissen* (S. 141-169). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

- Rürup, M. & Böttcher, W. (2007). Föderale Struktur des Bildungswesens und Schulentwicklung. In J. van Buer & C. Wagner (Hrsg.), *Qualität von Schule - Entwicklungen zwischen erweiterter Selbstständigkeit, definierten Bildungsstandards und strikter Ergebniskontrolle* (S. 153-166). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Rürup, M. & Heinrich, M. (2007). Schulen unter Zugzwang. Die Schulautonomiegesetzgebung der deutschen Länder als Rahmen der Schulentwicklung. In H. Alt-richter, T. Brüsemeister & J. Wissinger (Hrsg.), *Educational Governance - Handlungskoordination und Steuerung im Bildungswesen* (S. 57-183). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schmidt, C. (2007). Regionale Disparitäten in der kommunalen Schulfinanzierung in Nordrhein-Westfalen. In O. Böhm-Kasper, C. Schuchart & U. Schulzeck (Hrsg.), *Kontexte von Bildung. Erweiterte Perspektiven in der Bildungsforschung* (S. 109 - 129). Münster: Waxmann.
- Weishaupt, H. (2006). Veränderungen im elementaren und sekundären Bildungsbe- reich durch demographischen Wandel. In *Statistik und Wissenschaft. Demogra- phischer Wandel - Auswirkungen auf das Bildungssystem* (Vol. 6, S. 26-43). Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- Weishaupt, H. (2007a). Probleme des dreigliedrigen Schulsystems aus der Sicht der Bildungsforschung. In M. Schultheiß (Hrsg.), *Länger gemeinsam lernen! Fort- schritte und Konzepte in der Schulpolitik aus sieben Bundesländern*. Doku- mentation einer Tagung des Landesbüros Thüringen der Friedrich-Ebert- Stiftung am 8. und 9. Juni 2007 (S. 6 - 38). Erfurt: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Weishaupt, H. (2007b). Unterstützende Maßnahmen zur Verkehrserziehung im Se- kundarbereich I. In Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.: *Mehr Sicherheit für Kinder und Jugendliche im Straßenverkehr*. Tagungs- band (S. 53 - 55).

7 Forschungsbezogene Aktivitäten

7.1 Vorträge

- Beerenwinkel, A. & Gräsel, C. (2006, März). *A multidimensional approach for designing conceptual change texts*. Paper presented at the National Association for Research in Science Education Annual Conference 2006, New Orleans (USA).
- Böhm-Kasper, O. & Wiezorek, C. (2006, Januar). *Rechte Orientierungen und politisches Interesse von Schülern in Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen*. Vortrag auf dem PolitiklehrerInnentag in Sachsen-Anhalt, Magdeburg.
- Böhm-Kasper, O. (2006, März). *Politische Partizipation von Jugendlichen. Der Einfluss von Schule, Familie und Gleichaltrigen auf die politische Teilhabe Heranwachsender*. Vortrag auf dem 20. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Frankfurt.
- Böhm-Kasper, O. (2006, Oktober). *Interpretation von Ergebnissen flächendeckender Schulevaluation*. Eingeladener Vortrag des Landesinstituts für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Lehrerforschung Sachsen-Anhalt, Halle.
- Böhm-Kasper, O. (2006, September). *Bildungsaspirationen in Familien mit Migrationshintergrund*. Vortrag auf der 68. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), München.
- Böhm-Kasper, O. (2006, November). *Bildungsaspirationen und elterliche Unterstützung in Familien mit Migrationshintergrund*. Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums des Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung, Bergische Universität Wuppertal.
- Böhm-Kasper, O. (2007, November). *Kooperation zwischen Lehrkräften – Eine Resource im Umgang mit schulischen Belastungen?* Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums des Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung, Bergische Universität Wuppertal
- Böhm-Kasper, O. (2007, November). *Ein Überblick über die quantitativen Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft*. Eingeladener Vortrag am Fachbereich 12, Universität Dortmund
- Böhm-Kasper, O. (2007, Juni). *Bildungsaspirationen und die Mobilitätsfalle – Was wissen wir über die Bildungswünsche von MigrantInnen?* Vortrag im Rahmen des pädagogisch-psychologischen Kolloquiums der Philipps-Universität Marburg
- Böhm-Kasper, O & Schuchart, C. (2007, März). Organisation des Symposiums „Bildungsteilhabe und Kompetenzentwicklung unter Beachtung sozialräumlicher Kontexte“ auf der 4. Tagung der Sektion Empirische Bildungsforschung der Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Wuppertal
- Fussangel, K., Pröbstel, C. & Gräsel, C. (2006, März). *Anregung zur Kooperation im Kontext von Lehrerfortbildungen: ein mühsames oder ein vergebliches Unterfangen?* Vortrag auf dem 20. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Frankfurt.

- Fussangel, K., Schellenbach-Zell, J. & Gräsel, C. (2006, September). *Implementation einer kontextorientierten Unterrichtskonzeption: eine Studie zum Multiplikatorensystem*. Vortrag auf der 45. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), Nürnberg.
- Fussangel, K., Schellenbach-Zell, J., & Gräsel, C. (2007, September). *Implementing a context-based curriculum using disseminators - does it work?* Paper presented at the ECER Conference "Contested Qualities of Educational Research". Gent (Belgium).
- Fussangel, K. (2007, März). *Lerngemeinschaften als Form der Lehrerfortbildung. Der Einfluss einer langfristigen Zusammenarbeit auf die subjektiven Überzeugungen von Lehrkräften zur Kooperation*. Vortrag auf der 4. Tagung der Sektion „Empirische Bildungsforschung“ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Wuppertal.
- Göbel, K. & Hesse, H.G. (2006, März). *Leistungsbedingungen und Leistungsergebnisse von Schülerinnen und Schülern nicht-deutscher Muttersprache und Mehrsprachigen*. Vortrag auf dem 20. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Frankfurt.
- Göbel, K. (2006, Juni). *Entwicklung eines Verfahrens zur Abbildung von interkultureller Kompetenz im Projekt DESI*. Tagung der Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung (GPJE), Bergisch Gladbach.
- Göbel, K. (2006, Juni). *Quantitative Methoden der Unterrichtsforschung*. Vortrag im Seminar „Methoden qualitativer Unterrichtsforschung“ der Universität Koblenz-Landau.
- Göbel, K. (2006, September). *Migration und Mehrsprachigkeit*. Vortrag auf der 68. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), München.
- Göbel, K. (2007). *Qualitätsdimensionen interkulturellen Englischunterrichts*. Vortrag im Rahmen der Sektion „Interkulturelle Kompetenz“ auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachendidaktik (DGFF), Gießen.
- Göbel, K. (2007). *Videoauswertungen zum interkulturellen Englischunterricht im Rahmen der DESI Studie*. Vortrag im Rahmen des GDM (Gesellschaft für die Didaktik der Mathematik) Arbeitskreises „Videobasierte Unterrichtsforschung“, Kongress der Gesellschaft für Fachdidaktiken (GFD), Essen.
- Göbel, K. (2007). *Promoting Intercultural Learning in English as a Foreign Language class: The Interplay of Teachers and Students' Experience in Class* Vortrag im Rahmen der EARLI-Tagung, Budapest, Ungarn.
- Göbel, K. (2007). *Dealing with cultural heterogeneity in the classroom: a stressor for teachers?* Vortrag im Rahmen des Symposiums "Cultural determinants of teachers' stress at school" im Rahmen des European Congress of Psychology (ECP) in Prag.

- Göbel, K. (2007). *Die Bedeutung von selbstorganisiertem Lernen und Schülerelaborationen bei der Entwicklung von thematischem Interesse im interkulturellen Englischunterricht*. Vortrag im Rahmen des Symposiums „Interkulturelle Kompetenz in Schule und Ausbildung“ auf der 4. Tagung der Sektion empirische Bildungsforschung in Wuppertal.
- Göbel, K. (2007). *DESI - Leistungsergebnisse von Schülerinnen und Schülern nicht-deutscher Erstsprache und Mehrsprachigen*. Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums des Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung der Bergischen Universität Wuppertal.
- Gräsel, C. & Kullmann, H. (2006, März). Organisation der Arbeitsgruppe „Schul- und Unterrichtsentwicklung als Ertrag professioneller Kollegialität – aktuelle Ergebnisse der Forschung zu Kooperation und Teamarbeit von Lehrkräften“ 20. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Frankfurt.
- Gräsel, C. (2006, März). *Schwierigkeiten und Möglichkeiten bei der Erfassung von Lehrerkompetenzen*. Eingeladener Vortrag auf der Tagung des Göttinger DFG-Graduiertenkollegs „Passungsverhältnisse schulischen Lernens: Verstehen und Optimieren“, Göttingen.
- Gräsel, C. (2006, Mai). *Erste Schritte zu Kompetenzmodellen in der Umweltbildung*. Eingeladener Vortrag auf der Fachtagung „Kompetenzmodelle in der Umweltbildung“, Hildesheim.
- Gräsel, C., Fussangel, K. & Pröbstel, C. (2006, September). *Lehrerkooperation: theoretische und empirische Unterscheidung von drei Kooperationsformen*. Vortrag auf der 68. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), München
- Gräsel, C., Fussangel, K., Schellenbach-Zell, J. & Parchmann, I. (2006, September). *Development and implementation of a context-based curriculum*. Paper presented at the European Conference on Education Research (ECER), Geneva (Schweiz).
- Gräsel, C., Pröbstel, C., Freienberg, J. & Parchmann, I. (2006, September). *Forschendes Lernen in einer kontextbasierten Lernumgebung*. Vortrag auf der 45. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Nürnberg.
- Gräsel, C. (2006, Dezember). *Leseförderung in Hauptschulbildungsgängen. Ergebnisse einer empirischen Untersuchung*. Eingeladener Vortrag an der Universität Bochum.
- Hartung, V. (2006, März). *Rezeption von Daten aus Leistungsmessungen in schulischen Entscheidungsstrukturen. Ergebnisse aus exemplarischen Fallstudien*. Vortrag auf dem 20. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Frankfurt.

- Hartung, V. & Kuper, H. (2006, September). *Using information and knowledge from performance tests for school development and professionalism of teachers: Findings from well-chosen Interviews*. Paper presented at the post-graduate and new researcher's pre-conference (ECER), Geneva (Schweiz).
- Hartung, V. & Diemer, T. (2007, Juni). *Folgeprozesse zentraler Lernstandserhebungen in Schulen. Vorstellung zweier explorativer Fallstudienprojekte*. Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie, Arbeitsbereich Weiterbildung und Bildungsmanagement der Freien Universität Berlin.
- Heinrich, M. (2007, Januar). *Governance im Bildungswesen*. Vortrag am Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (ZBL) der Bergischen Universität Wuppertal.
- Heinrich, M. (2007, Februar). *Schulentwicklung zwischen Autonomie und Kontrolle*. Vortrag an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.
- Heinrich, M. (2007, Februar). *Annäherungen an eine governanceanalytische Schulentwicklungsforschung*. Vortrag am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Philipps-Universität Marburg.
- Heinrich, M. (2007, Januar). *Schulqualität durch Schulprofilierung? Neue Freiheiten und neue Zwänge für schulische Qualitätsentwicklung*. Vortrag gemeinsam mit Herbert Altrichter & Katharina Soukup-Altrichter auf der 4. Tagung der Sektion „Empirische Bildungsforschung“ (AEPF/KBBB) der DGfE an der Bergischen Universität Wuppertal.
- Heinrich, M. (2007, März). *Zuwachs und Abnahme von Gestaltungsmöglichkeiten für LehrerInnen in der Qualitätsentwicklung durch Schulprogrammarbeit*. Vortrag auf der 4. Tagung der Sektion „Empirische Bildungsforschung“ (AEPF/KBBB) der DGfE an der Bergischen Universität Wuppertal.
- Heinrich, M. (2007, März). *„Denn sie wissen (nicht) was sie tun“ – Was wissen wir über evaluationsbasierte Steuerung?* Vortrag auf der Tagung: Wissensformen der evaluationsbasierten Steuerung aus Sicht der Empirischen Bildungsforschung. Tagung des Lehrgebiets Bildungstechnologie, FernUniversität in Hagen in Kooperation mit der ÖFEB, Sektion Schulforschung und Schulentwicklung an der FernUniversität Hagen.
- Heinrich, M. (2007, März). *Zwischen Hierarchie und Verhandlung – Schulreform aus Governanceperspektive*. Vortrag auf der Tagung „Bildungspolitische Aufklärung“. Karl Renner Institut/Universität Wien.
- Heinrich, M. (2007, April). *Bildung für Nachhaltige Entwicklung an Schulen*. Einführungsvortrag auf der Fachtagung „Herausforderungen für die Schulentwicklung im Kontext einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ an der Johannes Kepler Universität Linz.
- Heinrich, M. (2007, April). *Organisationsentwicklung und Kriterien einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung an Schulen*. Vortrag auf der Fachtagung „Herausforderungen für die Schulentwicklung im Kontext einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ an der Johannes Kepler Universität Linz.

- Heinrich, M. (2007, April). *Von der School-Effectiveness-Research zur governanceanalytischen Schulentwicklungsforschung*. Vortrag an der Universität Konstanz.
- Heinrich, M. (2007, April). *Empirische Schulforschung als Governanceforschung – Zur Konturierung eines Forschungsprogramms*. Vortrag an der Universität zu Köln.
- Heinrich, M. (2007, April). *Überlegungen zur Verbindung von „Bildungsforschung, empirisch pädagogischer Professionsforschung und Bildungstheorie“ am Beispiel von Untersuchungen zur Autonomie von LehrerInnen*. Vortrag an der Leibniz Universität Hannover.
- Heinrich, M. (2007, Mai). *Schulentwicklung im Zeichen evaluationsbasierter Steuerung – empirische Analysen zur Transformation der Autonomie von LehrerInnen im gegenwärtigen Reformparadigma*. Vortrag an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.
- Heinrich, M. (2007, Mai). *Perspektiven einer konzeptionellen Integration von Schultheorie und Schulforschung durch governanceanalytische Zugriffe*. Vortrag am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften der Westfälischen Wilhelms Universität Münster.
- Heinrich, M. (2007, Juni). *„School-Governance-Research“ – Perspektiven einer governanceanalytischen Schulforschung*. Vortrag am Fachbereich Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen.
- Heinrich, M. (2007, Juni). *Wege zum empirisch fundierten Bildungsmanagement durch Governanceanalysen der Bildungsorganisation – Zur Konturierung eines Forschungsprogramms am Beispiel von Untersuchungen zur Organisation „Schule“*. Vortrag am Fachbereich Bildungs- und Sozialwissenschaften der Bergischen Universität Wuppertal.
- Heinrich, M. (2007, Juli). *Von der empirischen Schulforschung zur Schulentwicklungsforschung und zur Schulpraxis – Perspektiven eines governanceanalytischen Forschungsprogramms*. Vortrag an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt.
- Heinrich, M. (2007, Juli). *Reformpädagogisch orientierte Schulforschung im „Zeitalter empirischer Bildungsforschung“? Versuch einer Positionsbestimmung am Beispiel strukturanalytischer Professionsforschung zur Autonomie von LehrerInnen*. Vortrag am Institut für Erziehungswissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena.
- Heinrich, M. (2007, September). *Profilierung als „invisible hand“ der Schulentwicklung? Analysen zu innerschulischen Effekten des Koordinationsmechanismus „Wettbewerb“*. Vortrag auf der Tagung „Gerechtigkeit und Effizienz im Bildungswesen“ der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB) in Salzburg.
- Heise, Maren (2007, März): *Unterstützung informellen professionellen Lernens: Was haben Schulen ihren Lehrkräften zu bieten?* Vortrag im Rahmen der 4. Tagung der Sektion „Empirische Bildungsforschung“ der DGfE, Bergische Universität Wuppertal.

- Heise, Maren (2007, Mai): *Informelles professionelles Lernen von Lehrkräften und dessen Unterstützung durch den Arbeitsplatz Schule*. Vortrag im Qualifikations- und Forschungsseminar des Instituts für Schulentwicklungsforschung (IFS), Universität Dortmund.
- Krüger, H. H. & Böhm-Kasper, O. (2006, März). Organisation der Arbeitsgruppe „Macht _ Jugend _ Politik“ auf dem 20. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Frankfurt/M.
- Kuper, H. (2006, Januar). *Empirische Weiterbildungsforschung – Anlehnung an den Mastertrend der Bildungsforschung*. Workshop Weiterbildungsforschung, Bergisch-Gladbach.
- Kuper, H. (2006, März). *Die Macht innovativer Steuerungsinstrumente – Über den Umgang von Schulen mit den Ergebnissen aus Lernstandserhebungen*. Vortrag auf dem 20. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Frankfurt.
- Kuper, H. (2006, Juli). *Evaluationswissen als Steuerungsmedium*. Ringvorlesung „Steuerung und Organisation in der Weiterbildung“, Tübingen.
- Kuper, H. & Ortenburger, A. (2006, September). *Einstellungen zur Professionalität bei Eintritt in das Lehramtsstudium*. Vortrag auf der 68. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), München.
- Kuper, H. (2006, Dezember). *... noch einmal der Reform entkommen. Rück- und Ausblicke auf die Organisation des Studiums*. Absolventenfeier des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie, Freie Universität Berlin.
- Nentwig, P., Gräsel, C., Fussangel, K. & Schellenbach-Zell, J. (2006, März). *Students' motivation and sustained interests in a context-based learning environment*. Paper presented at the National Association for Research in Science Education, Annual Conference 2006, New Orleans (USA).
- Ortenburger, A. (2006, März). *Grundständige und gestufte Lehrerbildung im Vergleich*. Forschungsperspektiven und erste Ergebnisse eines Projektes an der Ruhr-Universität Bochum. Vortrag auf dem 20. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Frankfurt.
- Ortenburger, A. & Kuper, H. (2006, September). *Entry into the teacher profession. How changes in the German teacher training system affect the composition of teacher aspirants*. Paper presented at the post-graduate and new researcher's pre-conference (ECER), Geneva (Schweiz).
- Pröbstel, C. (2007, September). *Lehrerkooperation und Innovation. Ein Training zur fachbezogenen Teamentwicklung bei Chemielehrkräften*. Vortrag im Forschungskolloquium des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung, Universität Wuppertal.
- Pröbstel, C. (2007, März). *Der Einfluss von Lehrerkooperation auf die Implementation von Innovationen bei Lehrkräften*. Vortrag im Forschungskolloquium der Organisations- und Sozialpsychologie, Universität Frankfurt.

- Rürup, Matthias (2007, April). *Wer lernt von wem im deutschen Bildungssystem? Eine Event History Analysis mit Schulrechts-Daten*. Vortrag am IFS an der Universität Dortmund.
- Rürup, Matthias (2007, März). *Das Wissen der Bildungsberichterstattung*. Vortrag auf der Tagung: „Wissensformen der evaluationsbasierten Steuerung aus der Sicht der empirischen Bildungsforschung“ an der Fernuniversität Hagen.
- Rürup, Matthias (2007, März): *Erweiterungen und Begrenzungen von „Schulautonomie“ in der deutschen Schulgesetzgebung*. Symposiumsvortrag auf der 4. Tagung der Sektion „Empirische Bildungsforschung“ der DGfE an der Bergischen Universität Wuppertal.
- Schellenbach-Zell, J., Fussangel, K. & Gräsel, C. (2006, September). *Der Einfluss einer kontextorientierten Unterrichtskonzeption auf Schülermotivation und nachhaltiges Interesse*. Vortrag auf der 68. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), München
- Schellenbach-Zell, J. Gräsel, C. (2007, März). *Ein Multiplikatorensystem als Instrument der Verbreitung einer innovativen Unterrichtskonzeption: das Beispiel von Chemie im Kontext*. Vortrag auf der 4. Tagung der Sektion empirische Bildungsforschung, Wuppertal
- Schmidt, Claudia (2007, März). *Disparitäten in der kommunalen Schulfinanzierung in NRW*. Vortrag im Rahmen der 4. Tagung der Sektion „Empirische Bildungsforschung“ der DGfE, Wuppertal.
- Schmidt, Claudia (2007, April). *Kommunale Schulfinanzierung in NRW*. Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums des Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung, Bergische Universität Wuppertal.
- Schuchart, C. (2006, September). *Zur Anschlussfähigkeit gleichnamiger, aber unterschiedlich erworbener Schulabschlüsse auf dem Ausbildungsmarkt*. Vortrag auf der 68. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), München.
- Schuchart, C. (2006, Dezember). *Die Entkopplung von Schulart und Schulabschluss – ein Beitrag zur Öffnung des gegliederten Schulsystems?* Eingeladener Vortrag des Instituts für Schulentwicklungsforschung, Universität Dortmund.
- Schuchart, C. (2007). *Effects of School Types on Occupational Chances in Germany*. Paper presented at the ECER Conference “Contested Qualities of Educational Research”. Gent (Belgium).
- Schuchart, C. (2007). *Increasing Structural Flexibility in the German School System and Occupational Opportunities: A Comparative Analysis of Official Statistics*. Paper presented at the Internationsl Conference “Expected and Unexpected Consequences of the Educational Expansion, University of Bern.
- Schuchart, C. (2007). *Können Schulen einen Beitrag zur Verminderung sozialer Ungleichheit in Brasilien leisten? Eine Analyse zur Bedeutung der Schulkultur*. Vortrag auf der 1. Internationalen Studententagung der Romanistik, Universität Jena.

- Weishaupt, H. (2007, Januar). *Ein Sozialindex für Schulen – Probleme und Möglichkeiten*. Vortrag auf Einladung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt.
- Weishaupt, H. (2007, März). *Berichterstattung*. EU-Tagung, Frankfurt a. M.
- Weishaupt, H. (2007, Juni). *Probleme des dreigliedrigen Schulsystems aus der Sicht der Bildungsforschung*. Vortrag im Rahmen einer Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung. Landesbüro Thüringen zum Thema „Länger gemeinsam lernen! Fortschritte und Konzepte der Schulpolitik aus sieben Bundesländern“, Erfurt.
- Weishaupt, H. (2007, Juli). *Ab wann ist eine Ganztagschule eine Ganztagschule?* Kommentar zur Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) auf dem Symposium Ganztagsforschung des BMBF, Berlin
- Weishaupt, H. (2007, September). *Die Kosten-Wirksamkeitsanalyse als Verfahren zur Beurteilung alternativer Schulstandortsysteme*. Vortrag im Rahmen einer Tagung der Behörde für Bildung und Sport zum Thema „Beiträge der Bildungsforschung zur Umsetzung der Schulstrukturreform“, Hamburg
- Weishaupt, H. (2007, September). *Unterstützende Maßnahmen zur Verkehrserziehung im Sekundarbereich I*. Impulsreferat auf dem Symposium „Mehr Sicherheit für Kinder und Jugendliche im Straßenverkehr“, Berlin.
- Weishaupt, H. (2007, Oktober). *Indikatoren für die regionale Bildungsberichterstattung*. Vortrag im Rahmen der Tagung der DGfE „Steuerung durch Indikatoren?“, FU Berlin.
- Weishaupt, H. (2007, November). *Perspektiven einer Bildungslandschaft in Bewegung*. Vortrag auf der Bildungskonferenz des Rhein-Erft-Kreises, Bergheim
- Weishaupt, H. (2007, November). *Die Reform der universitären Studiengänge in Deutschland im Bologna-Prozess und ihre Konsequenzen für die Lehrerbildung*. Vortrag auf Einladung der Aristoteles Universität in Saloniki

7.2 Poster

- Göbel, K. (2006, März). *Indikatoren für Unterrichtsqualität im „interkulturellen“ Englischunterricht und individuelle Lernvoraussetzungen – Ergebnisse aus Videoanalysen der DESI-Studie*. Poster auf dem 20. Kongress der DGfE, Frankfurt.
- Hartung, V. & Kuper, H. (2007, März). *Lehrerprofessionalisierung im Rahmen von Lernstandserhebungen? Eine professionstheoretische Analyse*. Poster im Rahmen der 4. Tagung der Sektion „Empirische Bildungsforschung“ der DGfE Lehrerexpertise und Schulqualität vom 19.-21. März 2007 an der Bergischen Universität Wuppertal.
- Pröbstel, C; Gräsel, C. Freienberg, J., Parchmann, I. (2006, Dezember). *Lehrerkooperation und die Effektivität von Fortbildungsmaßnahmen*. Poster auf dem Abschluss-symposium des DFG-Schwerpunktprogramms „Bildungsqualität von Schule“ (BIQUA), Berlin.
- Schellenbach-Zell, J. & Gräsel, C. (2007, September). *Warum beteiligen sich Lehrkräfte an Innovationsprojekten? Eine Analyse aus der Perspektive der Selbstbestimmungstheorie und der Interessentheorie*. Posterpräsentation auf der 70. Tagung der AG Empirische Pädagogische Forschung der DGfE, Lüneburg.

7.3 Durchführung von Workshops/ Tagungen

- Göbel, K. (5.-6. April 2006). Durchführung eines Workshops für das Doktorandenkolloquium der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Padua, Einladung durch Prof. Dr. Semeraro und Dr. Alessio Surian (gemeinsam mit Dr. H.G. Hesse, DIPF, Frankfurt)
- Kuper, H. (2006, März) gemeinsam mit Gregor Lang-Wojtasik. Bildung – Innovation – Gesellschaft. Systemtheoretische Analysen zum Innovationspotential von und durch Bildung. DGfE-Tagung, Frankfurt.
- (2006) Einführung in die quantitativen Forschungsmethoden. Workshop auf der DGfE/EERA – Summer School „Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung – Begleit- und Evaluationsforschung“, Ludwigsburg.
- Ortenburger, A. (2006, Januar). Workshop „Self-Assessment für Lehramtsstudierende“, Westfälische Wilhelms-Universität Münster.
- (2006, November). Tagung der DGfE „Erziehungswissenschaft in der BA/MA-Struktur“ in Berlin.
- Weishaupt, H. (2007, September). Teilnahme als Experte an dem 3. Werkstattgespräch des Forums Demographischer Wandel des Bundespräsidenten in Berlin.

8 Kolloquien

Forschungskolloquium Sommersemester 2006

- 18.04.06 *Prof. Dr. Martin Stein* (Universität Wuppertal)
Exaktheit vs. Inspiration
- 25.04.06 *Adolf Bartz:* (Lfs – Landesinstitut für Schule)
Qualitätsanalyse (Schulinspektion in Nordrhein-Westfalen)
- 02.05.06 *Prof. Dr. Edwin Keiner* (Universität Bochum)
Wissenschaftsforschung in der Erziehungswissenschaft: Themen und Perspektiven
- 09.05.06 *Prof. Dr. Balz/Dr. Kottmann/AOR Fahlenbock* (Universität Wuppertal)
Bewegungserziehung als überfachlicher Auftrag der Lehrerbildung
- 16.05.06 *Prof. Dr. Detlef Leutner* (Universität Duisburg/Essen)
Empirische Bildungsforschung als Profildbereich der Universität Duisburg-Essen
- 30.05.06 *Prof. Dr. Klaus Türk* (Universität Wuppertal)
Neo-Institutionalismus
- 13.06.06 *Dipl.-Psych. Tobias Ringeisen* (Universität Wuppertal)
Gleich unterschiedlich oder unterschiedlich gleich? Eine transkulturelle Prozessanalyse von Emotionen und Coping im Prüfungskontext
- 20.06.06 *Prof. Dr. Rolf Becker* (Universität Bern)
Soziale Ungleichheit von Lesekompetenzen. Eine Matching-Analyse im Längsschnitt mit Querschnittsdaten von PIRLS 2001 und PISA 2000
- 27.06.06 *Anja Hall* (Bundesinstitut für Berufsbildung Bonn)
„BiBB/BAuA- Erwerbstätigenbefragung: Konzept und Methodik“
- 04.07.06 *Ben Kühle* (Lfs Landesinstitut für Schule, Soest)
Zentrale Lernstandserhebungen – ergebnisorientierte Unterrichtsentwicklung?

Forschungskolloquium Wintersemester 2006/07

- 31.10.06 *Prof. Dr. Birgit Spinath* (Universität Heidelberg)
Motivation als Bedingung schulischen Bildungserfolgs
- 07.11.06 *Barbara Kirsten* (Universität Wuppertal)
Überprüfung und Modifizierung einer Berufswahltheorie
- 14.11.06 *Prof. Dr. Robin Stark* (Universität des Saarlandes)
Förderung von Kompetenzen zum wissenschaftlichen Argumentieren –
Konzeption und Evaluation einer problemorientierten computerbasier-
ten Lernumgebung
- 21.11.06 *Prof. Dr. Günter Nold* (Universität Dortmund)
Fachdidaktik Englisch: Eine interdisziplinäre Wissenschaft und ihre An-
näherungen an die Erziehungswissenschaft
- 28.11.06 *Jun.-Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper* (Universität Wuppertal)
Bildungsaspirationen und elterliche Unterstützung in Familien mit
Migrationshintergrund
- 05.12.06 *Viola Hartung* (Universität Wuppertal)
Lehrerprofessionalisierung im Rahmen von Lernstandserhebungen?
Ein methodisch-theoretisches Modell zur Analyse von Rezeptions-
mustern im organisatorischen Kontext
- 12.12.06 *David di Fuccia* (Universität Dortmund, IFS)
Schülerexperimente als Instrument der Leistungsbeurteilung
- 19.12.06 *Tobias C. Stubbe* (Universität Dortmund, IFS)
„Schulformwechsel- und Bildungsgangentscheidungen an Hamburger
Schulen der Sekundarstufe I“
- 09.01.07 *Dr. Martin Bonsen* (Universität Dortmund, IFS)
„Differenzielle Lernmilieus in der Beobachtungsstufe? – Institutionelle
Effekte in der Hamburger Schulleistungsstudie KESS 7“
- 16.01.07 *Kerstin Göbel* (Universität Wuppertal)
DESI – Leistungsergebnisse von Schülerinnen und Schülern nichtdeut-
scher Erstsprache und Mehrsprachigen
- 23.01.07 *Dr. Martin Heinrich* (Universität Wuppertal)
Governance im Bildungssystem
- 30.01.07 *Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum* (Universität Wuppertal)
Europakompetenz in der Lehrerausbildung
- 06.02.07 *Cornelia Kristen* (Universität Leipzig)
Schulwahlentscheidungen und ethnische Schulsegregation. Grund-
schulwahl in türkischen Familien

Forschungskolloquium Sommersemester 2007

- 18.04.07 *Nils Berkemeyer/ Veronika Maniti* (IFS, Dortmund)
Schnittstellenmanagement durch Schulleitungen
- 25.04.07 *Claudia Schmidt*
Kommunale Schulfinanzierung in NRW
- 02.05.07 *Götz Rupe*
Der Einfluss der Erziehungswissenschaft auf bildungspolitische Entscheidungen – dargestellt am Beispiel der Gesamtschule Gelsenkirchen
- 09.05.07 *Nicola Neumann-Opitz* (BAST, Bergisch- Gladbach)
Evaluation des Modellprojektes „Radfahren 1. und 2. Klasse
- 16.05.07 *Dr. Günter Walden* (BIBB, Bonn)
Stand und Perspektiven des dualen Systems der Berufsbildung
- 23.05.07 *Prof. Dr. Michael W. Tausch*
Fachsystematik und Kontext im Chemieunterricht
- 06.06.07 *Christian Pröbstel*
Lehrerkooperation und Innovation. Ein Training zur fachbezogenen Teamentwicklung bei Chemielehrkräften
- 13.06.07 *Katja Gramelt*
Anti-Bias. Eine explorative Studie zum normativen Charakter eines interkulturellen Ansatzes
- 20.06.07 *Dr. Stefanie Krivsky-Velten*
Multimediale Autorentätigkeit von Studierenden in der Mathematikdidaktik
- 27.06.07 *Nicola Düro*
Kategorie Geschlecht – omnirelevant im Schulalltag? Zwischenergebnisse einer Gruppendiskussionsstudie
- 04.07.07 *Werner van den Hövel* (MfSW, Düsseldorf)
Schulverweigerung aus religiösen Gründen
- 11.07.07 *PD Dr. Jens Brachmann*
Zur Zitationsanalyse in der Erziehungswissenschaft

Impressum

Bergische Universität Wuppertal
Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung
Gaußstr. 20
42119 Wuppertal

Briefpost: 42097 Wuppertal
Telefon: 0202 439-2326/2371
Fax: 0202 439-3681
zbl@uni-wuppertal.de

www.zbl.uni-wuppertal.de



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL